BEGLEITHEFT

„Die starke Kiste“

Eine Arbeitshilfe zur Prävention sexueller Gewalt
Kiste 2: Weiterführende Schulen (ab 10 Jahre)

Bildung,
die allen
gerecht wird
Das Bildungsland

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Vorwort 4

Einführung
Präventionsverständnis 6

Methodische Anregungen für Fachkräfte zu den Themen: 11
1. Selbstwert – Selbstwertstärkung 12
2. Sexuelle Bildung 14
3. Geschlechterbilder 20
4. Gefühle 25
5. Grenzen 28
6. Geheimnisse 32
7. Unterstützung holen 34
8. Sexuelle Gewalt direkt ansprechen 38
9. Internet 44
10. Pornografie 46

Literatur 49
1. Basisliteratur 50
2. Praxisbücher für Pädagogen und Padagoginnen 54
3. Materialien und Medien für Mädchen und Jungen 62
4. Filme 70
5. Spiele 76
6. Faltblätter und Broschüren 78

Impressum 82

Vorwort

Sexuelle Gewalt ist eine Gefahr, die viele Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungen in unserer Gesellschaft tagtäglich betrifft. Jedes 4.–6. Mädchen und jeder 12.–15. Junge [1] erlebt im Verlauf der Kindheit und Jugend sexuellen Missbrauch in der einen oder anderen Form. Die Bandbreite der Taten ist groß. Sie reicht von körperlich gewalttätigen sexuellen Misshandlungen bis hin zu Übergriffen ohne Körperkontakt, wie z. B. exhibitionistischen Handlungen. Täter oder Täterinnen können fremde oder, sehr viel häufiger, dem Kind/Jugendlichen bekannte und vertraute Erwachsene sein. Häufig gehen Übergriffe auch von etwas älteren Kindern oder Jugendlichen aus. Mit zunehmendem Alter der Mädchen und Jungen kommen die Täter oder Täterinnen aus dem gleichaltrigen Bekanntenkreis der Jugendlichen oder sind sogar Beziehungspartner oder Beziehungspartnerinnen [2]. Sexuelle Gewalt verletzt Mädchen und Jungen körperlich und seelisch und stellt eine Missachtung des Kinderrechtes auf ein Aufwachsen ohne Gewalt dar. Sexuelle Gewalt ist Missbrauch von Macht, Ausnutzung von Vertrauen und ein massiver Eingriff in die persönliche Würde eines jungen Menschen.

Sexuelle Gewalt zu verhindern, ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Es ist zu begrüßen, dass bereits viele Maßnahmen des Kinderschutzes, der auch den Schutz vor sexueller Gewalt einschließt, greifen. Nicht zuletzt haben der „Runde Tisch sexueller Kindesmissbrauch“ und die Arbeit des „Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs“ dazu beigetragen, einen breiteren gesellschaftlichen Konsens herzustellen und ein Reden über sexuelle Gewalt zu ermöglichen.

Auf dem Weg zu einem verbesserten Schutz vor sexueller Gewalt stellen die „Starken Kisten“ einen Baustein dar. Sie ermöglichen es Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Beratungsstellen und anderen pädagogisch Tätigen, sich an das Thema „Prävention von sexueller Gewalt“ heranzuwagen und sich thematische Einheiten für ihren Unterricht oder ihre

[1] Die erhobenen Zahlen schwanken je nach zugrunde gelegter Definition. Für einen genauen Überblick über den Forschungsstand s. Expertise Peter Zimmermann: „Sexuelle Gewalt gegen Kinder in Familien“, DJI 2010, http://beauftragter-missbrauch.de (Download, Forschungsprojekt des Deutschen Jugendinstituts e. V. zu sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen und in der Familie, 01.07.2010 bis 31.07.2011).

[2] Optimus-Studie, Zürich 2012, www.optimusstudy.org.

pädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen zusammenzustellen. Zwei unterschiedliche Kisten, eine für die Arbeit mit Kindern im Grundschulalter, die zweite für die Arbeit mit Mädchen und Jungen ab ca. 10 Jahren stellen konkrete Arbeitsmaterialien für Schule, Unterricht und Bildungsarbeit zur Verfügung. Eine Begleitbroschüre hilft dabei, die Themenbereiche der Präventionsarbeit zu strukturieren, verweist auf die jeweiligen Bücher und Medien und gibt Hinweise darauf, wie zu den einzelnen Themenbereichen gearbeitet werden kann.

Die Starken Kisten sind eine Weiterentwicklung der bereits 1995 entwickelten gleichnamigen Kisten der TIMA e. V. (Tübinger Initiative für Mädchenarbeit). Der Inhalt der Kisten wurde aktualisiert sowie um die Perspektive auf Jungen als Opfer von sexueller Gewalt erweitert. Das damalige Leitsystem wurde durch die Begleitbroschüre ersetzt. Umgesetzt wurde das Projekt in enger Kooperation der Fachstelle mädchenspezifische Gewaltprävention der TIMA und der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit PfunzKerle. Die beiden Tübinger Fachstellen führen seit vielen Jahren gemeinsam Projekte zur geschlechtersensiblen Gewaltprävention und zur Stärkung von Mädchen und Jungen durch.

Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat diese Weiterentwicklung der Starken Kisten finanziell unterstützt.

Wir bedanken uns herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen der Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt, die uns im Verlauf der Arbeit an diesem Projekt beraten haben, uns ihre Literaturlisten zur Verfügung gestellt und uns wichtige Hinweise auf gut geeignete Materialien und Medien gegeben haben. Insbesondere bedanken wir uns bei:

Christian Burk, *Kobra e. V., Stuttgart*
Ulrike Schneck, *Feuervogel, Balingen*
Simone Kubina, *Thamar, Böblingen*
Heidrun Heidenfelder, *Beratungsstelle Gewalt und sexueller Missbrauch, Waiblingen*
Angela Blonski, *Lilith, Pforzheim*
Christa Wenzelburger, *Silberdistel, Ludwigsburg*

Armin Krohe-Amann, PfunzKerle

Petra Sartingen, TIMA

Präventionsverständnis

Prävention hat unterschiedliche Bedeutungen, die sich im Idealfall ergänzen. Im umfassenden Sinne bedeutet präventive Arbeit gegen sexuelle Gewalt:

- ✓ Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt zu schützen. Dies kann durch strukturelle Maßnahmen des Kinderschutzes und durch wachsame Präsenz im erzieherischen Alltag umgesetzt werden. Damit werden Erwachsene der Verantwortung für den Schutz von Kindern gerecht und sorgen dafür, dass Übergriffe nicht toleriert werden.
- ✓ Mädchen und Jungen zu stärken, damit sie selbstbewusst Grenzen setzen, sich Hilfe und Unterstützung holen und über Vorfälle sprechen können.
- ✓ Die eigene Erziehungshaltung zu hinterfragen, Mädchen und Jungen mit Respekt zu begegnen und ernst zu nehmen sowie im Umgang mit ihnen ihre Grenzen zu achten.
- ✓ Das Thema sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Unterricht oder Bildungsarbeit thematisch zu behandeln.

Wenn Mädchen und Jungen auf sich alleine gestellt sind, sind sie damit überfordert, Übergriffe zu verhindern oder zu stoppen. Sie brauchen Erwachsene an ihrer Seite, die selbst über sexuelle Gewalt und deren Dynamiken Bescheid wissen, denen sie sich im Ernstfall anvertrauen können und die sie im Alltag bestärken, auf ihre Grenzen zu achten. Eine emanzipatorische präventive Erziehungshaltung ermuntert Kinder dazu, ihre eigenen Wahrnehmungen ernst zu nehmen und erlaubt ihnen, Nein zu sagen zu Verhaltensweisen anderer (auch erwachsener Bezugspersonen), die sie verletzen, demütigen oder die ihnen „komisch“ vorkommen. Ziel emanzipatorischer Prävention ist das „eigensinnige“ Kind, das seinen Gefühlen vertraut, sich abgrenzen kann, über Sexualität Bescheid weiß und reden kann, mutig und selbstbewusst durchs Leben geht und über Handlungskompetenzen in schwierigen Lebenssituationen verfügt. Ein solches „starkes“ Kind wird nicht so leicht zum Opfer und fällt nicht so schnell auf die Verführungstricks anderer Menschen herein.

Die Kernthemen emanzipatorischer Prävention sind deshalb:

- Selbststärkung
- Sexuelle Bildung
- Geschlechterbilder
- Gefühle und Wahrnehmungen
- Berührungen
- Grenzen
- Geheimnisse

Diese Bereiche werden in den „Starken Kisten" aufgegriffen. Sie finden methodische Anregungen zu den Themen in der Begleitbroschüre.

Der Lebensrealität von Mädchen und Jungen wird dieses Ideal des „starken" Kindes mit hilfreichen Erwachsenen an der Seite jedoch häufig nicht gerecht. Oft genug ist der Erziehungsalltag in Schule, Institutionen oder im Elternhaus geprägt von Stress, Hektik, Funktionierenmüssen, sodass für wirkliche Begegnungen und Gespräche, für ruhiges Zuhören und Sicheinfühlen kaum Zeit und Muße bleibt. Ständige Ermahnungen, Kritik, Schuldzuschreibungen sowie Abwertungen liegen dann nahe. Viele Mädchen und Jungen werden zudem Opfer oder Zeugen elterlicher Gewalt. Kinder oder Jugendliche, die dies häufig erleben, können sich selbst leicht für schlecht, dumm, böse halten, fühlen sich schuldig, können überangepasst reagieren oder versuchen durch aggressives Verhalten zu der Zuwendung und Anerkennung zu kommen, die ihnen fehlt.

Kann ein Präventionsprogramm in einem solchen Kontext überhaupt Wirkungen zeigen?

Präventionsprogramme zu sexueller Gewalt können das Wissen von Kindern/Jugendlichen über sexuelle Gewalt tatsächlich vergrößern, wirklich wirksam werden sie aber erst dann, wenn [3]

- ✓ sie in die Sexualerziehung der Kinder von früh auf eingebettet werden,
- ✓ sie begleitet sind von der oben beschriebenen emanzipatorischen und gewaltfreien Erziehungshaltung und
- ✓ sie keine einmalige Aktion sind, sondern im Alltag fortlaufend wiederholt werden.

Präventionsprogramme müssen darüber hinaus dem Alter und dem Entwicklungsstand der Mädchen und Jungen angepasst sein und idealerweise im Rahmen einer Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule erfolgen.

[3] Günther Deegener: „Kindesmissbrauch. Erkennen – helfen – vorbeugen, Weinheim und Basel, 1998, überarbeitete Auflage 2010, Seite 172 ff.

Um möglichst viele Eltern, Kolleginnen und Kollegen mit ins Boot zu holen, ist es ratsam, die Durchführung gut und langfristig zu planen, sich selbst vorher Kompetenzen und Fachwissen zu erarbeiten und vorhandene Netzwerke mit einzubeziehen. Empfehlenswert ist die Zusammenarbeit mit Fachberatungsstellen vor Ort. Sie sind auch die Anlaufstelle für Fachkräfte, wenn ein Mädchen oder Junge sich, ermuntert durch die Präventionsarbeit, entschließt, über erlittene sexuelle Gewalt zu reden.

Was können Sie tun, wenn ein Mädchen oder ein Junge im Rahmen der Präventionsarbeit von einem Vorfall sexueller Gewalt berichtet oder wenn Sie eine Vermutung auf sexuelle Gewalt haben?

Das Wichtigste ist, dass Sie ruhig und besonnen bleiben und nicht überstürzt irgendwelche Maßnahmen wie Strafanzeige oder Elterngespräch initiieren. Hören Sie dem Mädchen oder Jungen zu und nehmen Sie ernst, was sie oder er sagt. Versichern Sie dem Kind oder Jugendlichen, dass es gut ist, dass er oder sie sich anvertraut hat, und versichern Sie ihm, dass Sie ihm Glauben schenken. Schaffen Sie eine Gesprächsatmosphäre, in der das Mädchen/der Junge sich öffnen kann. Fragen Sie mit offenen Fragen nach, ohne jedoch das Gegenüber mit Nachforschungen zu überschütten. Versichern Sie dem Mädchen oder Jungen, dass Sie keine Maßnahmen ergreifen werden, die Sie nicht vorher absprechen.

Sie können jedoch nicht versprechen, nichts weiterzuerzählen, denn bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung müssen Sie aktiv werden. Dafür muss es in jeder Institution einrichtungsinterne Verfahren geben. Falls Sie diese nicht kennen, ist es gut, sich schon vor Beginn der Präventionsarbeit darüber zu informieren, damit Sie im Ernstfall wissen, wer zuständig ist und wie die Schritte sind.

Es kann schwierig sein, mit den eigenen Gefühlen umzugehen, die aufkommen, wenn man von sexueller Gewalt erfährt. Manchmal ist eine Vermutung auch noch zu vage, um damit nach außen zu gehen. Das auszuhalten und weiterhin mit dem Mädchen/dem Jungen in gutem Kontakt zu bleiben, kann emotional sehr belastend sein. Dafür brauchen Sie selbst Unterstützung.

Diese Unterstützung für sich selbst sowie fachkompetente Hinweise auf ein weiteres Vorgehen finden Sie in den Fachberatungsstellen zu sexueller Gewalt, die es in Ihrem Landkreis/ Ihrer Stadt möglicherweise gibt. Wir empfehlen dringend, sich noch vor Beginn der Präventionsarbeit mit der Fachberatungsstelle in Kontakt zu setzen, damit Sie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Angebote und Räumlichkeiten kennen und im Ernstfall wissen, an wen Sie sich selbst wenden können und an wen Sie betroffene Kinder/Jugendliche oder Eltern weitervermitteln können. Die Fachberatungsstellen können darüber hinaus wichtige Kooperationspartner für die Präventionsarbeit sein.

Eine aktuelle Liste der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg finden Sie auf der Internetseite der „Aktion Jugendschutz“ unter www.ajs-bw.de:
→ Fachgebiet Sexualpädagogik
→ Unterstützung und Beratung
→ Liste als PDF

Wie kann mit den „Starken Kisten“ gearbeitet werden?

Die Kisten bieten unterschiedliche Zugänge zum Thema:
Wenn Sie ganz **grundsätzliche Fragen zu bestimmten Aspekten des Themas** der sexualisierten Gewalt haben, ist die Basisliteratur für Sie wichtig und interessant. Sie finden in den „Starken Kisten“ Grundlagenliteratur, mit deren Hilfe Sie sich in das Thema einarbeiten können. Eine ausführliche Beschreibung der Bücher, die wir dazu empfehlen, finden Sie in dieser Broschüre weiter hinten unter „Basisliteratur“.

Wenn Sie **Praxisanregungen für Ihre Arbeit mit Mädchen und Jungen** suchen, sind die Praxisbücher für Fachkräfte für Sie interessant. In diesen Büchern finden Sie viele Anregungen für die praktische Arbeit.

Wenn Sie **Bücher oder Medien suchen, die für Mädchen und Jungen geeignet sind**, dann finden Sie sie ebenfalls in der Kiste. In der Begleitbroschüre sind sie beschrieben unter „Bücher für Mädchen und Jungen“, „Spiele“ oder „Filme“.

Der einfachste Zugang zu den „Starken Kisten“ ist es, selbst in den Büchern zu schmökern oder die kommentierte Inhaltsliste anzusehen. Darüber hinaus legen wir Ihnen die folgenden Seiten im Begleitheft ans Herz, auf denen wir Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zusammengetragen haben. Unter den thematischen Überschriften finden Sie Querverweise auf die Materialien und Medien, mit denen zum jeweiligen Thema gearbeitet werden kann.

Sie wollen die Kisten ausleihen?

Die Kisten können bei den Schulpsychologischen Beratungsstellen ausgeliehen werden.

Sie wollen sich selbst eine Kiste zusammenstellen?

In diesem Fall oder falls Sie weitere Fragen zu den „Starken Kisten“ haben, wenden Sie sich bitte an:
TIMA e. V., Tel. 07071 - 763 006 oder per Mail team@tima-ev.de
PfunzKerle e. V., , Tel. 07071 - 360 989 oder per Mail info@pfunzkerle.org

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Spaß bei der Arbeit mit den „Starken Kisten“!

HINWEIS:
Bitte beachten Sie die Anmerkungen zum Schutz des Urheberrechtes in den jeweiligen Büchern und Praxishilfen.

In der Regel ist eine Vervielfältigung der Materialien über die Arbeit mit der eigenen Klasse hinaus nicht gestattet. Die Materialien können über die jeweiligen Verlage bezogen werden.

METHODISCHE ANREGUNGEN FÜR FACHKRÄFTE

1. Selbstwert – Selbstwertstärkung

Ein Grundgedanke jeglicher Präventionsarbeit ist es, Mädchen und Jungen in ihrem Selbstwertgefühl und ihrem Selbstvertrauen zu stärken, ihnen Mut zu machen und sie bei der Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit zu unterstützen. Gerade in der Pubertät müssen Mädchen und Jungen Entwicklungsaufgaben bewältigen, die sie als Krise erleben können. Sie erweitern ihre Grenzen, testen Grenzen aus und sind auf der Suche nach intensiven Erfahrungen. Das macht sie anfällig für Gefährdungen und Verletzungen. Sie brauchen einen positiven Bezug zu sich selbst und dem eigenen Körper, Wissen sowie Handlungskompetenzen, um schwierige Situationen erkennen zu können, für sich selbst und ihren Schutz eintreten zu können und sich gegebenenfalls Hilfe holen und sich mitteilen zu können.

Die hier vorgeschlagenen Übungen können Kinder und Jugendliche ermutigen, sich selbst anzunehmen, ihren eigenen Wahrnehmungen und Gefühlen zu vertrauen und sich als einzigartige, liebenswerte und wertvolle Persönlichkeiten zu begreifen.

Zur Persönlichkeitsstärkung gehört auch, Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, was ihre Rechte sind. Mädchen und Jungen, die ihre Rechte kennen, lassen sich nicht mehr ohne Weiteres alles gefallen, auch nicht von erwachsenen Autoritätspersonen.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• **Greef, Annie: Resilienz. Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern**
In diesem Methodenbuch finden sich insgesamt vielfältige Anregungen, die zur Selbststärkung von Kindern beitragen können. Hier exemplarisch ein paar Empfehlungen: „Mein Leben“, S. 27; „Brief an mich selbst“, S. 37, „Meine Schatzkiste“, S. 47; „Streicheleinheiten für die Seele“, S. 111. Geeignet für Klasse 5–8.

• **Power Child e. V.: E.R.N.S.T. machen**, S. 145 und 146
Kopiervorlagen und Übungen, mit denen zu den Stärken und Schwächen von Jugendlichen gearbeitet werden

kann. Wichtig erscheint uns, sich auf die Stärken der Jugendlichen zu konzentrieren und diese hervorzuheben.

• **Der Paritätische: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt**, S. 15
Einführung in die Menschenrechte und Auseinandersetzung mit Grundwerten, auf denen unser gesellschaftliches Zusammenleben beruht. Ziel ist es, aufzuzeigen, welche Bedeutung diese für alle Menschen gültige Rechtsgrundlage für unser Zusammenleben und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen hat. Die Jugendlichen sollen dafür sensibilisiert werden, dass Gewalt in jeglicher Form einen Rechtsbruch darstellt.
Die Seiten 53–55 klären über rechtliche Regelungen zum Schutz vor Gewalt in Beziehungen auf, wie z. B. Gewaltschutzgesetz, Stalking, sexuelle Nötigung.

SPIELE

• **Thiesen, Peter: Psycho Kick.**
Das Kommunikationsspiel regt an, über persönliche Wertvorstellungen, Zukunftswünsche und Lebensentwürfe nachzudenken und sich darüber auszutauschen.

FOLGENDE BROSCHÜREN/ FLYER ERKLÄREN JUGENDLICHEN IHRE RECHTE UND ERMUTIGEN SIE, DIESE WAHRZUNEHMEN:

Für Jugendliche ab 10 Jahren
• Zartbitter e. V.: Stopp heißt Stopp! Selbstbehauptungstipps für Jungs
• Zartbitter e. V.: Nein ist Nein! – für Mädchen
• Pro Familia: Deine Sexualität – Deine Rechte. Informationen für Jugendliche

Für Jugendliche von 12–18 Jahren
• Petze: Wo hört der Spaß auf? – Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt.
• Petze: Mit mir doch nicht! (2012) – speziell für Jungen
• Petze: Aus mit der Anmache! (2011) – speziell für Mädchen
• Tima e. V.; Pfunzkerle e. V.: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt. Faltblatt für Jugendliche, in Standardfassung und in leichter Sprache erhältlich.
• Deutscher Kinderschutzbund: Übereinkommen über die Rechte des Kindes.

2. Sexuelle Bildung

Wenn Mädchen und Jungen die Möglichkeit haben, über sexuelle Themen zu sprechen, mit ihren Fragen und Problemen ernst genommen werden und altersgerechte Informationen bekommen, ist auch das Thema „Sexuelle Übergriffe“ für sie leichter ansprechbar.

Sexuelle Bildung darf dabei jedoch nicht auf die Wissensvermittlung über die rein biologischen Vorgänge beschränkt bleiben. Dies würde an den Bedürfnissen der Jugendlichen vorbeigehen und ihrer Alltagsrealität nicht gerecht werden. Ziel der sexuellen Bildung ist ein selbstbestimmter, lust- und verantwortungsvoller Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Sexualität. Präventive sexuelle Bildung sollte sich an den Fragen und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen orientieren und das Thema „Grenzüberschreitungen“ und „Recht auf körperliche Selbstbestimmung“ mit einbeziehen. Den eigenen Körper zu kennen und anzunehmen, ist ein wichtiger Baustein der sexuellen Bildung. Mädchen und Jungen lernen, dass sie selbst der Maßstab für die eigenen Gefühle und die Einordnung von bspw. Berührungen sind. Dabei ist es wichtig, zu vermitteln, dass Berührungen oder Zärtlichkeiten nicht nur schön oder blöd sein können, sondern auch „komisch“.

Kinder und Jugendliche bezeichnen Berührungen häufig dann so, wenn in eine angenehme z. B. spielerische Situation, in einen harmlosen Flirt plötzlich sexualisierte Handlungen hineingebracht werden. Derartige Situationen einordnen und zur eigenen Einschätzung stehen zu können, ist hilfreich, um sich von übergriffigen Personen nicht verwirren zu lassen.

Auch Themen wie „Homosexualität“ oder „Selbstbefriedigung“ sollten positiv behandelt werden, um unterschiedliche Möglichkeiten, Sexualität zu leben, aufzuzeigen. Gleichzeitig ist es für Erwachsene hilfreich, Wissen zu entwickeln und Tabus im Zusammenhang mit Sexualität abzubauen, um die Sprachfähigkeit zum Thema zu verbessern.

Bezogen auf sexuelle Gewalt ist sexuelle Bildung eine Voraussetzung dafür, dass betroffene Mädchen und Jungen sexuelle Handlungen einordnen und benennen können und in der Lage sind, sich Hilfe zu holen und erzählen zu können, was passiert ist.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• Bailey, Jacqui: Sex, Zahnspangen & der andere Stress
Inhaltliche Einheiten zu den Themen: Pubertät, Mädchenfragen, Jungenfragen, Sex, Verhütung, Gesundheit. Durch die Cartoons und die kurzweiligen Texte ist das Buch für Jugendliche aller Schulformen bis zu 16 Jahren, auch zum Selberlesen, geeignet.
Schwärmereien, Verliebtsein, Gefühle gegenüber Eltern und Freunden, S. 50–73
Für die Arbeit in geschlechtshomogenen Gruppen zur Entwicklung des Körpers in der Pubertät: „Mädelskram", S. 34, und „Jungskram", S. 20

• Frith, Alex: Das Jungenfragebuch.
Was Jungs wissen wollen:
Körperliche Veränderungen in der Pubertät, S. 3–22
Gefühle beim Verliebtsein, gegenüber Eltern und Freunden, S. 24–25
Zum Auslegen im Klassenzimmer zum Selberlesen und Schmökern.

• Meredith, Susan: Das Mädchenfragebuch.
Was Mädchen wissen wollen:
Körperliche Veränderungen in der Pubertät, S. 3–28
Gefühle beim Verliebtsein, gegenüber Eltern und Freundinnen, S. 30–33
Zum Auslegen im Klassenzimmer zum Selberlesen und Schmökern.

• Van der Doef, Sanderijn: Wie ist das mit der Liebe?
Das Buch gibt Antworten auf Fragen rund um die Themen: Pubertät, Unterschiede von Jungen und Mädchen, Sexualität, Fortpflanzung usw. Das Buch eignet sich gut zum Selberlesen und ist für Kinder am Beginn der Pubertät gedacht.
Manchmal ist Sex nicht schön, S. 53.
Thematisiert einfach und einfühlsam für Kinder, dass es auch Berührungen gibt, die man selbst nicht möchte, und wie man sich dagegen schützen kann.

• Klicksafe: Let's talk about Porno
Projekt 1: Pubertät, S. 28–29;
Projekt 9: Sexualisierte Werbung, S. 62–65; Projekt 10: Sexualisierte Selbstdarstellung, S. 66–68;
Projekt 18–20: Sexualisierte Kommunikation, S. 112–119.

• **Staeck: Sexualerziehung konkret**
Das Buch eignet sich insgesamt, um mit Jugendlichen zu unterschiedlichen Themen ganzheitlicher sexueller Bildung zu arbeiten (bspw. Gefühle, respektvolle Kontaktaufnahme, Werte in Beziehungen, Geschlechtsrollen, sexuelle Selbstbestimmung, Homosexualität etc.) und bietet eine Fülle von Anregungen. Die Methoden animieren zur Interaktion und Diskussion. Je nach Thema und Altersstufe kann eine passende Methode ausgewählt werden.
Kontaktaufnahme und Körpersprache: S. 57–66
Sexuelle Selbstbestimmung: S. 163–182
Werte in Liebe und Beziehung: „Vier-Ecken-Gespräch", S. 52/53; „Das erwarte ich von Partnerschaft!", S. 87/88; „Beziehungskiste", S. 102/103
Homosexualität, S. 78, „Können Sie mir helfen?" Die Jugendlichen sollen als vermeintliches Redaktionsteam einer Jugendzeitschrift eine hilfreiche Antwort auf Beispielanfragen finden, die sich um den Umgang mit Homosexualität drehen.

• **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Nur die Liebe fehlt …?**
Arbeitsmaterialien zur sexuellen Gesundheit, S. 31–38; Checkliste für einen Elternabend zum Thema sexuelle Bildung, S. 95–102; Arbeitsmaterialien zum Thema sexuelle Bildung und Migration, S. 128–134; Veränderungen des Körpers, Geschlechtsmerkmale in einfacher Sprache, auch geeignet für Jugendliche mit geistiger Behinderung, S. 145–148

• **Der Paritätische: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt**
Beziehungsskala, S. 18–20;

Verliebtsein, S. 21; Beziehungs-Top-10, S. 22; Beziehungsampel, S. 34

• **Petze Institut: Echt krass!**
Die Kapitel Trial & Error und Stop & Go beschäftigen sich mit Flirten, Anmachen, sexuellen Skripts, Klischees von Jugendlichen und greifen immer wieder die Themen „Grenzen setzen", „Selbstbehauptung" und „sexuelle Übergriffe" auf. Das Kapitel „Sex sells" beschäftigt sich vor allem mit sexualisierten Inhalten im Internet. Auch ohne die Ausstellung können mit dem Buch interaktive Übungen initiiert werden. Siehe auch immer Varianten und Tipps auf dem jeweiligen Arbeitsblatt. Beispiel: Noch schön oder schon sexistisch?, S. 15. Indem von der Lehrkraft Bilder aus Zeitschriften

vorbereitet werden oder die Jugendlichen in Zeitschriften oder im Internet selbst nach Bildern suchen, können die Leitfragen anhand dieser Bilder auch ohne Ausstellung diskutiert werden.

• **Neutzling, Rainer; Fritsche Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso**
Sexuelle Bildung in reinen Jungengruppen: „Alles easy", S. 15. Regt zum Austausch über sexuelle Erfahrungen und den Umgang hiermit im Freundeskreis und reinen Jungengruppen an. „'n richtiger Schwuler", S. 26, thematisiert den Umgang mit Homosexualität in Jungengruppen.

KLASSENLEKTÜREN

• **Cazemier, Caja: Online Date**
Auch wenn Jade und Yoram sich nur virtuell begegnen und in der realen Welt nicht berühren, spielt der Umgang und die Freizügigkeit mit dem eigenen Körper gegenüber einer anderen Person im Roman eine wichtige Rolle. Was als harmloser und wunderschöner Flirt beginnt, führt Jade zunehmend in komische und unangenehme Situationen, die in einem sexuellen Übergriff enden. Siehe auch Begleitmaterial zum Roman.
www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

SPIELE

• **Thiesen, Peter: Psycho Kick.**
Spielkarten zum Thema Liebe regen spielerisch zum Nachdenken über Wünsche und Bedürfnisse in Liebesbeziehungen an.

FILME

• **Medienprojekt Wuppertal: Geiler Scheiß**
Der Lebenswelt von Jugendlichen angemessen, thematisiert der Film unterschiedlichste Aspekte zum Umgang mit Pornografie. Ohne Zweifel gehört heutzutage der Umgang mit Pornografie und Reflexion hierüber in einen ganzheitlichen Ansatz sexueller Bildung. Anregungen zur pädagogischen Arbeit mit dem Film finden sich auf der DVD und in dieser Begleitbroschüre im Abschnitt zum Thema Pornografie.

• **Österreichisches Institut für Sexualpädagogik: Sex we Can?!**
Der Animationsfilm (drei Episoden à jeweils sieben Minuten) bietet medizinisch-biologische Sachinformationen zum Thema, fördert jedoch auch emotionales und soziales Lernen. Er geht auch auf die emotionalen Aspekte von Beziehungen ein und führt zu einer Auseinandersetzung mit gängigen Geschlechterrollen und Erwartungen in Beziehungen und Sexualität. Hintergrundinformationen und didaktische Anregungen zum Film finden sich im

dazugehörigen Manual. Eine konkrete Aufgabenstellung zum Film findet sich im Arbeitsmaterial „Let's talk about Porno", S. 98.
ACHTUNG:
Der Film befindet sich nicht in der Kiste. Er kann kostenfrei im Internet unter www.sexwecan.at/ heruntergeladen oder angeschaut werden. Auch das Manual steht dort zum Download bereit.

BROSCHÜREN UND FLYER FÜR JUGENDLICHE ZUM THEMA KÖRPERLICHE ENTWICKLUNG/ SEX/LIEBE/:

- BzgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung): Sex'n'tipps. Die erste Liebe. (2012) – (PDF)
- BzgA: Sex'n'tipps. Pannenhilfe. (2012) – (PDF)
- BzgA: Sex'n'tipps. Was mir wichtig ist. (2011) – (PDF)
- BzgA: Wohin, wenn's brennt? – (PDF)

Für Mädchen
- BzgA: Aufregende Jahre – Jules Tagebuch. (2007) – (PDF)
- BzgA: Sex'n'tipps: Mädchenfragen – (PDF)

Für Jungen
- BzgA: In unserer Straße ... Jungsgeschichten über Liebe, Freundschaft, Sex und AIDS – (PDF)
- BzgA: Sex'n'tipps: Jungenfragen – (PDF)

Für Fachkräfte
- AJS: Kompaktwissen – Jungen und Sexualität
- AJS: Kompaktwissen – Mädchen und Sexualität
- AJS: Kompaktwissen – Selbstverständlich andersrum

BROSCHÜREN/FLYER FÜR JUGENDLICHE, DIE DEN SCHUTZ UND DAS RECHT AUF UNVERSEHRTHEIT DES EIGENEN KÖRPERS THEMATISIEREN:

Für Jugendliche ab 10 Jahren
• Zartbitter e. V.: Stopp heißt Stopp! Selbstbehauptungstipps für Jungs
• Zartbitter e. V.: Nein ist Nein!
– für Mädchen

Für ältere Jugendliche von 12–18 Jahren
• Petze: Wo hört der Spaß auf? – Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt.
– für Jungen und Mädchen
• Petze: Mit mir doch nicht! (2012)
– speziell für Jungen
• Petze: Aus mit der Anmache! (2011)
– speziell für Mädchen
• Pro Familia: Deine Sexualität – Deine Rechte. Informationen für Jugendliche

BROSCHÜRE FÜR FACHKRÄFTE

BZgA: aufgeklärt, selbstbestimmt und fair. Lernangebote zum Thema Sexualität, Partnerschaften und Elternschaft.
Heft 1: Sexualität und Sexualerziehung – Grundlagen. April 2012
Heft 1 bildet den Auftakt einer Reihe, die die Themenbereiche Sexualität, Jungen und Mädchen, Elternschaft, Partnerschaft, Schutz vor sexueller Gewalt umfassen wird.

3. Geschlechterbilder

Die Sozialisationserfahrungen von Mädchen und Jungen weisen viele Gemeinsamkeiten auf, aber auch einige Unterschiede. Nicht selten werden an sie unterschiedliche gesellschaftliche Erwartungen gestellt. Mädchen wird in der Tendenz immer noch vermittelt, dass sie hauptsächlich hübsch und fürsorglich sein sollen, Jungen dürfen oder sollen oft durchsetzungsfähig sein und hart im Nehmen. Obwohl viele Eltern, Pädagogen und Pädagoginnen versuchen, diesen Klischees etwas entgegenzusetzen und Kindern andere Muster und Bilder zu vermitteln, halten sich solche traditionellen Geschlechterbilder. Für Mädchen und Jungen sind diese Bilder sehr mächtig. Sie dienen ihnen als Orientierungshilfe in einer unübersichtlichen Welt. Sie inszenieren teils sehr lust- und kraftvoll ihr eigenes Junge- bzw. Mädchen-Sein, eignen sich damit gesellschaftliche Geschlechtervorstellungen aktiv an.

Mädchen und Jungen brauchen deshalb häufig auf unterschiedliche Art und Weise Unterstützung, wenn es um die Prävention sexueller Gewalt geht oder um den Umgang mit erfahrenen Grenzverletzungen. Zunächst brauchen Jungen wie Mädchen hilfreiche Erwachsene an ihrer Seite, die ihnen glauben und sie in ihrem Mut und Eigensinn bestärken. Gleichzeitig ist es in der Prävention von sexueller Gewalt immer noch notwendig, Mädchen Vertrauen in die eigene Stärke und Abgrenzungsfähigkeit zu vermitteln und Jungen von der Forderung nach omnipotenter Stärke und der Überforderung, mit schwierigen Situationen alleine klarzukommen, zu entlasten. Vor allem Jungen fehlt es an greif- und fühlbaren Modellen in ihrem Alltag, die ihnen vermitteln, dass Männer auch Gefühle zeigen und sich Unterstützung holen dürfen, wenn sie alleine nicht mehr weiter wissen. Hilfe holen können sollte weder für Mädchen noch für Jungen scham- oder schuldbesetzt sein. Die kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern, das Wahrnehmen einer Vielfalt des Jungebzw. Mädchenseins sowie die Förderung von Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit sind ein Querschnittsthema in der pädagogischen Arbeit und dürfen in der Prävention sexueller Gewalt nicht fehlen.

Gesellschaftlich zugewiesene Geschlechterbilder können das Verhalten von Jungen und Mädchen im Alltag, in (Liebes)Beziehungen und hinsichtlich ihrer Vorstellungen von sexuellen Begegnungen stark beeinflussen. Insofern hat das Aufzeigen von Alternativen zu stereotypen Vorstellungen von Geschlechterbildern für die Prävention sexueller Gewalt mit Jugendlichen einen wichtigen Stellenwert.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• **Van der Doef, Sanderijn: Wie ist das mit der Liebe?**, S. 14–17
Das Kapitel kann als Einstieg dienen, um mit jüngeren Kindern an weiterführenden Schulen (Kl. 5/6) die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Mädchen und Jungen zu diskutieren und normative Vorstellungen von Jungen- bzw. Mädchen-Sein infrage zu stellen.

• **Klicksafe: Let's talk about Porno**
Projekt 2: Perspektivenübernahme des jeweils anderen Geschlechts, S. 30–31
Projekt 3 für Jungen: Reflexion von Rollenbildern und -klischees, S. 32–33
Projekt 4 für Mädchen: Reflexion von Rollenbildern/-klischees, S. 34–35
Projekt 20: Rollenbilder in Musikvideos hinterfragen, S. 118–119

• **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Nur die Liebe fehlt …?**
Geschlechterbilder in Musikvideos hinterfragen, S. 270
Was ist typisch männlich, typisch weiblich – „Das Sofa", S. 269–270

• **Staeck, Lothar: Sexualerziehung konkret**
Kapitel zum Thema Geschlechtsrollen S.136–159
Ziel ist es, die eigenen Vorstellungen von Frau- oder Mann-Sein zu reflektieren und sich über Stereotype und Vorurteile bewusst zu werden. Leider bewegen sich die Übungen ausschließlich im Rahmen der Zweigeschlechtlichkeit und beziehen andere Geschlechterentwürfe nicht mit ein.

• **Petze Institut: Echt krass! Jugendliche und sexuelle Gewalt**
Mädchen ticken anders, Jungs auch, S. 31. Die Übung thematisiert Vorstellungen von „typischem" Rollenverhalten von Jungen und Mädchen beim Flirten und in Liebesbeziehungen. Die Varianten zur Methode geben Hinweise, wie auch ohne die dazugehörige Ausstellung methodisch gearbeitet werden kann.

• **Neutzling, Rainer; Fritsche, Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso**
Zur Bearbeitung von Geschlechterbildern in Jungengruppen eignen sich unterschiedliche Cartoons aus dem Heft. Diese greifen gesellschaftliche Rollenerwartungen an Jungen und Männer und den möglichen Umgang hiermit auf.

KLASSENLEKTÜREN

• **Cazemier, Caja: Online Date**
Auch wenn die Hauptfigur ein Mädchen ist, bietet der Roman Anlässe, um mit Jugendlichen über Geschlechterrollen ins Gespräch zu kommen. Ein

exemplarisches Beispiel: Zu Beginn der Geschichte unterhalten sich Jade und ihre Freundinnen darüber, wie sie sich als Mädchen im Internet darstellen wollen. Auch sprechen sie über ihre Vorstellungen von Jungen. Welche Gedanken und Gefühle lösen die Vorstellungen der Mädchen über Jungen bei den Jungs aus? Sind sie realistisch? Welche Bilder von Jungen und Mädchen vermittelt das Internet? Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterialien zum Roman unter: www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

• **Mazer, Norma: Eigentlich ist gar nichts passiert**
Der Roman bietet vielseitige Gesprächsimpulse, um bestehende Geschlechterbilder und den Umgang mit dem anderen Geschlecht zu reflektieren. Beispielsweise: Wie entsteht die Gruppendynamik zwischen Rollo und den anderen Jungen, die dazu führt, Valerie zu belästigen und anzugreifen? Wie nehmen die Jungen die Situation währenddessen und hinterher wahr? Wie ist dies für Valerie? Welche Bilder vom Junge- bzw. Mann-Sein existieren in der Jungengruppe? Welche Erfahrungen haben die Jungen im Roman mit Mädchen? Wie hängt dies mit den darauffolgenden Geschehnissen zusammen? Möglich ist, dass sich die Jungen im Laufe der Buchbesprechung in die Täter-Ecke gedrängt fühlen. Rollo und seine Clique stehen jedoch nicht stellvertretend für alle Jungen. Darüber hinaus macht es Sinn aufzuzeigen, dass auch Jungen Opfer sexueller Übergriffe durch andere Jungen oder auch durch Mädchen sein können. Die Geschichte selbst zeigt, dass auch andere Jungen unter der Gewalttätigkeit der Gruppe um Rollo leiden.

FILME

• **Medienprojekt Wuppertal: Geiler Scheiß**
Im Zusammenhang mit dem übergeordneten Thema „Darstellung von Sexualität in Pornos“ bietet der Film vielerlei Gesprächsanlässe über Geschlechterbilder. Beispielsweise: Welche Bilder von Jungen, Männern, Mädchen und Frauen werden uns über Pornos vermittelt? In welchem Zusammenhang stehen diese Bilder mit der Realität? Und wie können sie unseren Umgang mit dem anderen Geschlecht (in sexuellen Handlungen, in Alltagssituationen) beeinflussen? Es bietet sich an, die Äußerungen der Jugendlichen nicht zu werten, jedoch auch deutlich zu machen, dass in Pornos Frauen in ihrer Geschlechtsrolle häufig unterwürfig und abwertend dargestellt werden. Der Mann hingegen mit einer unrealistischen omnipotenten sexuellen Stärke, was bei Jungen auch Druck

in Bezug auf eigene sexuelle Handlungen auslösen kann.
Interessant erscheint es uns auch, die unterschiedlichen Meinungen von Jungen und Mädchen im Film zum Thema zu thematisieren. Hier zeigt sich, dass es in der Tendenz einen geschlechtsspezifischen Umgang mit Pornografie gibt. Daher bietet es sich an, den Film zunächst in geschlechtshomogenen Gruppen zu zeigen, da hier mit Sicherheit eine vertrautere Atmosphäre besteht, um das Thema offen anzusprechen.

• Österreichisches Institut für Sexualpädagogik: Sex we Can?!
Der Film bietet gute Anlässe, um Geschlechtsrollenbilder von Jungen und Mädchen in Liebesbeziehungen zu thematisieren. Weitere Hinweise und Hintergrundinformationen zu diesem Aspekt finden sich im Begleitmaterial zum Film.
ACHTUNG:
Der Film befindet sich nicht in der Kiste. Er kann kostenfrei im Internet unter www.sexwecan.at/ heruntergeladen oder angeschaut werden. Auch das Manual steht dort zum Download bereit.

BROSCHÜREN/FLYER, DIE ROLLEN- UND GESCHLECHTERBILDER VON MÄDCHEN UND JUNGEN AUFGREIFEN:

Für Jungen
• BzgA: In unserer Straße ... Jungsgeschichten über Liebe, Freundschaft, Sex und AIDS – (PDF)
• Petze: Mit mir doch nicht! (2012)

Für Mädchen
• Petze: Aus mit der Anmache! (2011)

4. Gefühle

Das Thema „Gefühle“ ist eines der zentralen Themen der Prävention. Das Vertrauen in die eigenen Gefühle und die eigene Intuition hilft Kindern und Jugendlichen, eine Missbrauchssituation zu erkennen und sich von übergriffigen Personen nicht verwirren zu lassen. Gefühle äußern zu können und zu ihnen zu stehen, ist wichtig, wenn es darum geht, sich Hilfe zu holen oder sich jemandem anzuvertrauen. Präventive Erziehung vermittelt den Mädchen und Jungen, dass ihre Gefühle dazugehören, wichtig sind und ernst genommen werden. Übungen zum Thema „Gefühle“ können auch in der Arbeit mit Jugendlichen ein guter Einstieg sein.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• **Greef, Annie: Resilienz. Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern**
Vielfältige methodische Anregungen rund um das Thema „Gefühle“ finden sich im Kapitel „Meine Gefühle gehören zu mir“, S. 61–86.
Empfohlen für Klasse 5–8.

• **Power Child e. V. (Hrsg.) – E.R.N.S.T. machen**, Kapitel 8.6, S. 143–154
Kopiervorlagen rund um das Thema Gefühle. Die Arbeitsblätter wurden für Gruppen innerhalb der Jugendhilfe konzipiert. Die Arbeitsblätter passen nicht zwingend in jeden Arbeitskontext und können nicht alle im Gruppensetting ausgewertet werden. Möglicherweise geben sie jedoch Anregungen und können modifiziert werden. Für die Schule bieten sich die Methoden „Stärken und Schwächen“, S. 145; „Selbstwahrnehmung“, S. 146; „Positive/negative Gefühle“, S. 148; „Empathie – sich in andere hineinversetzen“, S. 153, an. Alle anderen Methoden sind eher für die Arbeit in Einrichtungen der Jugendhilfe geeignet.

• **Neutzling, Rainer; Fritsche, Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso!**
In so gut wie allen Cartoons wird der mögliche Umgang von Jungen mit Gefühlen thematisiert. Bei vielen Jungen besteht immer noch das Bild, dass sie keine starken Gefühle und vor allem keine Schwäche zeigen dürfen. Zu empfehlen für die Arbeit mit reinen Jungengruppen.

• **Staeck, Lothar: Sexualerziehung konkret**
Übungen: S. 70–75, S. 79–84
Eine Übung (S. 73/74) thematisiert Schamgefühle bei Jungen. Dies ist auf die Arbeit mit Mädchen bezogen ebenso wichtig und lässt sich mit der gleichen Methode hervorragend bearbeiten.

KLASSENLEKTÜREN

• **Blobel, Brigitte: Herzsprung**
• **Cazemier, Caja: Online Date**
• **Weber, Annette: Im Chat war er noch so süß!**
In allen Romanhandlungen unserer vorgeschlagenen Klassenlektüren spielen die Gefühle der (von sexueller Gewalt) betroffenen Mädchen und Jungen eine wichtige Rolle. Indem die Protagonistinnen und Protagonisten der Geschichten in Situationen geraten, die sich anders entwickeln, als sie geplant waren, und bei den Jugendlichen „komische", nicht einzuordnende Gefühle hervorrufen. Indem Menschen, die sie kennen und denen sie vertrauen, ihnen (sexuelle) Gewalt antun. Alle Romane sensibilisieren Jugendliche dafür, ihren eigenen Gefühlen zu vertrauen, schlechte und „komische" Gefühle zuzulassen und auf diese zu hören. Denn das Gefühl sagt Kindern und Jugendlichen vor dem Verstand, dass sie in eine unangenehme oder gefährliche Situation geraten (sind).

SPIELE

• **Mebes, Marion: Der Gefühleflip**
Der „Gefühleflip" eignet sich dazu, spielerisch zum Thema Gefühle zu arbeiten. Anregungen dazu finden sich auf den letzten Seiten des Flips. Die Mädchen und Jungen können z. B. erraten, welches Gefühl der Biber darstellt, und dann den für sie individuell passenden sprachlichen Ausdruck dafür finden. Eine weitere Anregung wäre, eine Gefühle-Karte vom Stimmungsflip vor der Gruppe pantomimisch darzustellen, sodass die anderen raten können, um welches Gefühl es sich hierbei handelt. Der „Gefühleflip" fördert spielerisch das Wahrnehmen, Darstellen und Benennen von Emotionen. In Gruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen kann

mit allen Gefühlen des Stimmungsflips gearbeitet werden. In Gruppen mit jüngeren Kindern oder Jugendlichen mit kognitiven Einschränkungen bietet es sich an, zunächst einzelne Gefühle wie Freude, Liebe, Wut, Trauer und Angst (Basisgefühle) auszuwählen, da diese leichter zu erkennen und darzustellen sind.

• **Thiesen, Peter: Psycho Kick.**
Die Spielkarten bieten eine Anregung, um über Gefühle in unterschiedlichen Lebenssituationen ins Gespräch zu kommen und diese zu reflektieren.

FILME

• **Österreichisches Institut für Sexualpädagogik: Sex we Can?!**
Der Film geht weg von einer Betrachtung rein körperlicher Aspekte in Liebesbeziehungen und fördert die Wahrnehmung von Gefühlen in der Interaktion mit Mitmenschen und in Liebesbeziehungen. Weitere wichtige Hintergrundinformationen und didaktische Anregungen zum Film finden sich im dazugehörigen Begleitmanual.
ACHTUNG:
Der Film befindet sich nicht in der Kiste. Er kann kostenfrei im Internet unter www.sexwecan.at/ heruntergeladen oder angeschaut werden. Auch das Manual steht dort zum Download bereit.

5. Grenzen

Kinder und Jugendliche haben das Recht, Grenzen zu setzen, wenn sie auf eine Art und Weise angefasst werden, die ihnen unangenehm ist, oder wenn jemand etwas von ihnen verlangt, was sie körperlich oder seelisch verletzt, ihnen Angst macht oder Ekelgefühle auslöst. Das Recht auf körperliche Selbstbestimmung „du darfst über dich und deinen Körper selbst bestimmen" ist eine der zentralen Botschaften präventiver Erziehung.

Die Orientierung an dieser Grundregel wirft insofern Fragen auf, als von Kindern und Jugendlichen im Alltag sehr häufig etwas gefordert wird, was sie selbst nicht wollen. Präventive Erziehung und das Recht „Nein" zu sagen, bedeutet nicht, Kindern und Jugendlichen in jedem Punkt nachzugeben und keine Grenzen mehr setzen zu dürfen. Es geht darum, ihnen grundsätzlich das Recht einzuräumen, zu widersprechen und ihre Bedürfnisse zu vertreten.
Für Erwachsene bedeutet dies, sich klarzuwerden, wo aus pädagogischer Überlegung oder Notwendigkeit heraus bestimmte Anforderungen gestellt werden bzw. wo es lediglich um Macht geht.

Die Übungen zum „Nein-Sagen" beinhalten die Gefahr, dass Kinder und Jugendliche es sich selbst als Versagen anlasten, wenn ihr „Nein" im Falle von sexueller Gewalt übergangen wird. Das kann die Schuldgefühle Betroffener noch verstärken. Es ist deshalb besonders wichtig, diese Übungen mit viel Sensibilität einzuführen und immer wieder zu vermitteln, dass sie keine Schuld trifft, wenn ihre Grenzsetzung von der übergriffigen Person übergangen wurde. (Differenzierung einfügen zwischen 1. Grenzen wahrnehmen und 2. Grenzen setzen?)

Eine deutliche und klare Kommunikation im Bereich sexueller Kontaktaufnahmen, z. B. beim Flirten, ist insbesondere für Jugendliche eine wichtige Aufgabe, da eine unklare Kommunikation in diesem Bereich zu Missinterpretationen beim Gegenüber und damit zu Übergriffen (insbesondere unter Gleichaltrigen) führen kann. Die Botschaft für Jugendliche wäre dann: Wenn du ja meinst, sag JA, wenn du nein meinst, dann sag NEIN. Und umgekehrt gilt, dass ein NEIN des Gegenübers zu akzeptieren ist, egal zu welchem Zeitpunkt es geäußert wird und unabhängig von der Beziehung zwischen den Akteurinnen und Akteuren.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

• **Klicksafe: Let's talk about Porno!**
Projekt 22: Persönliche Grenzen und Abwehrreaktionen einschätzen, S. 122

• **Staeck, Lothar: Sexualerziehung konkret**
„Waschmaschine", S. 77, „Körpersprache – Anmache – Spießrutenlauf", S. 167, „Komm mir bloß nicht zu nahe", S. 168, „Stell dich doch nicht so an!", S. 172

• **Neutzling, Rainer; Fritsche, Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso!**, S. 7–12
Die beiden Geschichten der „Witzbold" und „Mammas Liebling" richten sich speziell an Jungen und bieten die Möglichkeit, in der geschlechtshomogenen Gruppe alltägliche Übergriffe von Bekannten und Familienmitgliedern zu thematisieren. Es empfiehlt sich, die Cartoons in einer vertrauensvollen Atmosphäre zu besprechen und sich mit den pädagogischen Hintergrundinformationen zu den Cartoons zu beschäftigen.

• **Petze Institut: Echt krass!**
Jugendliche werden dafür sensibilisiert in unterschiedlichen Situationen (bspw. beim Flirten, in Liebesbeziehungen, beim Sex), sowohl ihren eigenen Bedürfnissen zu folgen und nichts entgegen dem eigenen Gefühl oder Willen zu tun als auch Gefahren eigener Grenzüberschreitungen wahrzunehmen, S. 23–29.
Vertiefende Übungen zu den gleichen Themen, S. 71–73.
Die Fallbeispiele können vorgelesen oder im Klassenzimmer aufgehängt werden. Die Jugendlichen können sich zu einzelnen Situationen positionieren und ihre Ansichten diskutieren. Es empfiehlt sich, die persönlichen Stellungnahmen der Jugendlichen nicht zu werten, ihren Meinungen Raum zu geben. Bei Situationen sexueller Grenzüberschreitungen ist es dennoch erforderlich, eine klare und deutliche Haltung gegen sexuelle Gewalt zu beziehen.

• Der Paritätische: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt
Teenagergeschichte – „Wie weit würdest du gehen?", S. 30–33
Mit der Teenagergeschichte sollen Jugendliche für mögliche Gewaltdynamiken in Liebesziehungen sensibilisiert werden und ein Gespür für die eigenen Grenzen und Grenzüberschreitungen in Partnerschaften bekommen. Auch die Methode „Beziehungsampel", S. 34, sensibilisiert für Warnsignale und Grenzüberschreitungen, die auf gewalttätiges Handeln in Liebesbeziehungen hindeuten können. Um zunächst positiv und ressourcenorientiert in das Thema einzusteigen, sollte zuvor die Methode „Beziehungs-Top-10", S. 22, durchgeführt werden.

KLASSENLEKTÜREN

• Cazemier, Caja: Online Date
Jade hat Yoram gegenüber NEIN gesagt und sich von ihm abgewendet. Doch sie macht sich Vorwürfe, dass sie es zu spät und nicht eindeutig genug formuliert hat. Das Buch gibt Gesprächsanlass dazu, wie eigene Bedürfnisse und Abneigungen in Beziehungen klar formuliert werden können und wie Jugendliche sich in Situationen, in denen sie sich unwohl fühlen, abgrenzen oder diesen entkommen können. Das Buch widmet sich spezifisch dem Thema sexueller Übergriffe im Internet. Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterial unter: www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

• Mazer, Norma: Eigentlich ist gar nichts passiert
Der Roman zeigt unterschiedliche Formen von Grenzüberschreitung unter Schülern und Schülerinnen, die zu einem sexuellen Übergriff an Valerie führen. Valerie versucht, sich in dieser Situation zu wehren, doch nur der Zufall kommt ihr zu Hilfe. Die Geschichte ermutigt Jugendliche dazu, sich in schwierigen Situationen zu wehren. Dennoch zeigt die Situation realitätsnah, dass dies im Alltag aufgrund von körperlicher Überlegenheit oder Machtpositionen oft schwierig ist und man an seine Grenzen stoßen kann.

BROSCHÜREN/FLYER, DIE KINDER UND JUGENDLICHE AUF IHR RECHT AUF KÖRPERLICHE UNVERSEHRTHEIT UND SELBSTBESTIMMUNG HINWEISEN UND DAZU ERMUTIGEN, GRENZEN ZU SETZEN:

Für Jugendliche ab 10 Jahren
• Zartbitter e. V.: Stopp heißt Stopp! Selbstbehauptungstipps für Jungs
• Zartbitter e. V.: Nein ist Nein! – für Mädchen
• Pro Familia: Deine Sexualität – Deine Rechte. Informationen für Jugendliche

Für ältere Jugendliche von 12–18 Jahren
• Petze: Wo hört der Spaß auf? – Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt
• Petze: Mit mir doch nicht! (2012) – speziell für Jungen
• Petze: Aus mit der Anmache! (2011) – speziell für Mädchen
• TIMA e. V.; PfunzKerle e. V.: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt. Faltblatt für Jugendliche, in Standardfassung und in leichter Sprache erhältlich.
• Deutscher Kinderschutzbund: Übereinkommen über die Rechte des Kindes. Für Kinder von 13–18 Jahren.

6. Geheimnisse

Wichtiger Bestandteil präventiver Erziehung ist das Unterscheidenkönnen zwischen „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen. Gute Geheimnisse, wie z. B. Geburtstagsüberraschungen, machen Spaß und werden dann auch aufgedeckt und erzählt. Schlechte Geheimnisse bereiten Kummer, bedrücken oder machen Angst.

Mädchen und Jungen sollten wissen, dass es nichts mit Petzen oder Verrat zu tun hat, wenn derartige Geheimnisse weitererzählt werden. Es gehört zur Dynamik des Missbrauchs, dass die übergriffigen Personen ihre Opfer unter Druck setzen oder bedrohen, das „gemeinsame Geheimnis“ nicht weiterzuerzählen. Präventive Erziehung bringt den Mädchen und Jungen die Unterscheidung zwischen guten und schlechten Geheimnissen nahe und vermittelt ihnen, dass schlechte, bedrückende Geheimnisse weitererzählt werden dürfen und man sich Hilfe holen darf. Das gilt auch, wenn man den Eindruck hat, dem Geschehen zunächst zugestimmt zu haben. Insbesondere bei Übergriffen durch Gleichaltrige oder durch Menschen, in die der/die Jugendliche sich verliebt hat, kann dies der Fall sein.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• **Blobel, Brigitte: Herzsprung**
Nina lebt in einer perfekten Familie. So sieht es zumindest von außen aus. Doch sie trägt schwer an einem Geheimnis, von dem niemand etwas ahnt – Nina wurde von ihrem Stiefvater sexuell missbraucht. Der Roman zeigt eindrücklich, dass nicht nur die Schamgefühle Opfer sexuellen Missbrauchs daran hindern, sich jemandem anzuvertrauen, sondern die Täterinnen oder Täter das Opfer häufig unter Druck setzen, damit es über die Tat schweigt. Häufig wird der sexuelle Missbrauch als „Geheimnis“ bezeichnet, das Opfer und Täter bzw. Täterin miteinander verbindet. Über den Stiefvater Michael, der Nina dazu zwingt, niemandem etwas vom Missbrauch zu erzählen, werden im Buch klassische Täterstrategien beschrieben.
Anregungen für den Unterricht zum Buch finden sich bei Koch/Kruck: „Ich werd‘s trotzdem weitersagen“, S. 192–222.
Auf S. 227 finden sich Hinweise, wie sich didaktische Anregungen zu anderen Büchern auf den Roman „Herzsprung“ übertragen lassen.

• Mazer, Norma: Eigentlich ist gar nichts passiert
Im Roman wird das Thema Geheimnisse auf zweierlei Weise angesprochen. Zum einen über die Protagonistin Valerie, die als Opfer eines sexuellen Übergriffs zunächst keine Bezugsperson hat, der sie sich anvertrauen kann.
Zum anderen über die Person des Schuldirektors, der die Geschehnisse weitestgehend vertuschen will. Es soll nicht an die Öffentlichkeit dringen, dass es einen solchen Vorfall an seiner Schule gab, und er möchte möglichst schnell wieder zur Tagesordnung übergehen. Das Verhalten des Rektors zeigt die Gefahr, dass sexuelle Übergriffe in öffentlichen Institutionen nicht als solche wahrgenommen oder verheimlicht werden. Die Lektüre kann Jugendliche dafür sensibilisieren, sexuelle Grenzverletzungen zu benennen und wenn möglich, öffentlich zu machen.

• Cazemier, Caja: Online Date
Lange Zeit behält Jade ihre Beziehung zu Yoram und die Demütigung aufgrund des sexuellen Übergriffs als Geheimnis für sich. Sie setzt sich allein mit ihren beängstigenden Gefühlen und Schuldzuweisungen auseinander. Erst nach einiger Zeit schafft sie es, sich ihrer Oma und Freundinnen anzuvertrauen. Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterial unter:
www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

FILME

• Postcard to Daddy
Über zehn Jahre trägt Michael Stock das Geheimnis mit sich herum, dass er von seinem eigenen Vater sexuell missbraucht wird. Erst nachdem er sich gegen den Vater körperlich zur Wehr setzt, daraufhin zur Mutter flüchtet und ihr vom sexuellen Missbrauch des Vaters erzählt, lüftet er damit das Familiengeheimnis. Der Film zeigt eindrücklich, dass das Preisgeben des Geheimnisses für das Opfer ein erster Schritt sein kann, die Tat zu erkennen und nicht weiter zu verdrängen. Ein erster Schritt auch, um Hilfe und Unterstützung von anderen (Familienmitgliedern, Freunden u. Freundinnen, professionelle Hilfe etc.) überhaupt möglich zu machen. Der Film macht deutlich, dass es zur Unterstützung der Opfer ungemein wichtig ist, ihren Andeutungen/Erzählungen über sexuellen Missbrauch Glauben zu schenken und diese nicht in Zweifel zu ziehen. Gleichzeitig verheimlicht die Dokumentation nicht, dass dies jedes einzelne Familienmitglied vor große Herausforderungen stellt.

7. Unterstützung holen

Für Mädchen und Jungen, die sexuelle Übergriffe erleben, ist es wichtig, Personen zu haben, denen sie sich anvertrauen können, die ihnen glauben und die bereit sind, ihnen zu helfen. Das Gefühl, nicht allein zu sein und eine solche Vertrauensperson zu haben, vermittelt auch schon im Vorfeld Sicherheit und Stärke und ist somit ein wichtiger Aspekt der Präventionsarbeit. Auch eine Lehrkraft kann für Kinder und Jugendliche eine Person sein, der sie sich anvertrauen und die sie unterstützt. Es ist wichtig, über Hilfsangebote in der Region Bescheid zu wissen und diese auch nennen zu dürfen.

Insbesondere für jugendliche Mädchen und Jungen ist die Unterstützung durch Freundinnen und Freunde wichtig. Gleichaltrige sind die wichtigsten Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen, wenn es um Probleme und schwierige Situationen geht, bei denen man alleine nicht mehr weiter weiß. Dies kann ein wichtiger Ansatzpunkt in der Prävention von sexueller Gewalt sein: Gleichaltrige können Mut machen, die belastende Situation zu beenden und sich auch in der Erwachsenenwelt Hilfe zu holen. Voraussetzung dafür ist, dass die Freunde und Freundinnen Betroffener (also potenziell alle Jugendlichen) über die Gefahren Bescheid wissen, regionale Hilfsangebote kennen und darüber informiert sind, was sie selbst tun können und wie sie ihre Unterstützungsfunktionen gut wahrnehmen können.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• **Petze Institut: Echt krass! Jugendliche und sexuelle Gewalt**
Fragen und Kontaktdaten zu öffentlichen Hilfe- und Anlaufstellen, S. 101

• **Der Paritätische: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt, „Einmischen oder Raushalten?“,** S. 49
Bei dieser Methode sollen Jugendliche abschätzen, in welchen gewalttätigen Situationen Zivilcourage nötig ist, sie sich in eine Situation einmischen oder lieber raushalten würden. Die Beispiele beschreiben nicht ausschließlich sexuelle Gewalt, sondern sensibilisieren Jugendliche für unterschiedliche gewalttätige Situationen. Anschließend an die Methode können Jugendliche über gesetzliche Regelungen zum Schutz vor Beziehungsgewalt, sexueller Nötigung, Stalking informiert und Hilfeinstitutionen vor Ort können vorgestellt werden.

• **Staeck, Lothar: Sexualerziehung konkret**
„Was kannst du tun?“, S. 170. Mithilfe dieser Methode können Verhaltensmöglichkeiten in alltäglichen grenz-

verletzenden oder übergriffigen Situationen erarbeitet und Handlungsspielräume erweitert werden. Es sollte auch thematisiert werden, wo die Mädchen und Jungen Hilfe bekommen können und an welche Stellen man sich wenden kann, wenn die Situation zu bedrängend wird.

• **Neutzling, Rainer; Fritsche, Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso!**, S. 30–34
Der Cartoon „Der Mistkerl" thematisiert sexuelle Übergriffe auf Jungen durch den Trainer ihrer Fußballmannschaft. Das zentrale Thema des Cartoons ist das Schweigen der Einzelnen und die hieraus entstehende Ohnmacht. Im Anschluss bietet es sich an, gemeinsam zu überlegen: Welche Möglichkeiten gibt es, aus der Situation herauszukommen? Wie realistisch sind diese? Auf welche Weise können die Betroffenen sich gegenseitig unterstützen? Die Methode ist speziell für die Arbeit in geschlechtshomogenen Jungengruppen konzipiert.

KLASSENLEKTÜREN

• **Cazemier, Caja: Online Date**
Nachdem ihre Beziehung zu Yoram und die Demütigung aufgrund des Übergriffs lange Jades Geheimnis war, vertraut sie sich erst ihrer Oma und dann ihren Freundinnen und Eltern an. Der Roman zeigt, wie sehr es Betroffene erleichtern kann, sich jemandem anzuvertrauen und ohne Schuldzuweisungen Unterstützung zu bekommen. Der Roman beschreibt auch, welche rechtlichen Schritte mit einer Strafanzeige im Falle eines sexuellen Übergriffs im Internet eingeleitet werden. Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterialien zum Roman: www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

• **Weber, Annette: Im Chat war er noch so süß!**
Sarah vertraut sich nach der furchteinflößenden Nacht, in der sie Sven entkommen kann und einem sexuellen Missbrauch möglicherweise knapp entgeht, einem guten Freund an und holt sich von ihm Unterstützung.

• **Blobel, Brigitte: Herzsprung**
Nach vielen Jahren des sexuellen Missbrauchs durch den Stiefvater schafft es Nina, sich ihrem neuen Freund anzuvertrauen. Das Buch zeigt einfühlsam, wie viel Kraft und Mut es Opfer sexueller Gewalt kostet, das lange Schweigen zu brechen, und wie positiv es für Betroffene sein kann, sich einer verständnisvollen Person anzuvertrauen. Die Lektüre sensibilisiert Jugendliche dafür, dass sie das Recht haben, sich Unterstützung zu holen, und macht Mut, diesen Schritt zu gehen. Anregungen zum Buch für

den Unterricht finden sich bei Koch/Kruck: „Ich werd's trotzdem weitersagen", S. 192–222. Auf S. 227 finden sich didaktische Anregungen zu anderen Büchern, die sich auf den Roman „Herzsprung" übertragen lassen.

• Mazer, Norma: Eigentlich ist gar nichts passiert
Valerie, die Opfer eines sexuellen Übergriffs wird, schafft es, sich im Laufe der Zeit einem der übergriffigen Jungen anzunähern. Er steht zur Tat und trägt die Konsequenzen hierfür. Das verhilft Valerie zu neuem Selbstvertrauen. Darüber hinaus zeigt der Roman, dass das Verständnis und die Unterstützung von anderen Missbrauchsopfern eine große Hilfe für Betroffene sein können (bspw. Selbsthilfegruppe). Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterial unter: www.carlsen.de/sites/default/files/produkt/lehrmaterial/UM_9783551372734-passiert.pdf

FILME

• Postcard to Daddy
Unterstützung und Hilfe findet Michael vor allem bei seiner Mutter. Sie ist auch die Erste, der er sich nach vielen Jahren des Schweigens mit seinem Geheimnis des Missbrauchs durch den Vater anvertraut. Sie ist auch heute im Erwachsenenalter immer noch eine der Personen, die Michael hilft, den Missbrauch zu verarbeiten und Frieden mit seiner Geschichte zu schließen. Der Film zeigt beeindruckend, wie viel Kraft Betroffene aus der Unterstützung von Familie und Freunden ziehen können, wenn diese über den Missbrauch wissen.

FOLGENDE BROSCHÜREN/ FLYER ZEIGEN KINDERN UND JUGENDLICHEN HILFE- UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN BEI SEXUELLER GEWALT AUF:

Für Jugendliche ab 10 Jahren
• Zartbitter e. V.: Stopp heißt Stopp! Selbstbehauptungstipps für Jungs
• Zartbitter e. V.: Nein ist Nein! – für Mädchen
• Pro Familia: Deine Sexualität – Deine Rechte. Informationen für Jugendliche

Für Jugendliche von 12–18 Jahren
• Petze: Wo hört der Spaß auf? – Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt
• Petze: Mit mir doch nicht! (2012) – speziell für Jungen
• Petze: Aus mit der Anmache! (2011) – speziell für Mädchen
• TIMA e. V.; PfunzKerle e. V.: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt. Faltblatt für Jugendliche, in Standardfassung und in leichter Sprache erhältlich.

WEITERFÜHRENDE ANREGUNGEN:

Mit dem Besuch in einer Fachberatungsstelle, die zum Thema sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt arbeitet, kann den Jugendlichen nahegebracht werden, wo sie in ihrer direkten Umgebung professionelle Unterstützung bekommen können. Mit einem persönlichen Besuch in einer Beratungsstelle können Ängste und Vorurteile bezogen auf die Beratungsstellen abgebaut werden. Im besten Fall greifen die Jugendlichen in einer Krisensituation auf die professionelle Hilfe der Fachberatungsstellen vor Ort zurück.

Eine aktuelle Liste der Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg finden Sie auf der Internetseite der „Aktion Jugendschutz“ unter www.ajs-bw.de
→ Fachgebiet Sexualpädagogik
→ Unterstützung und Beratung
→ Liste als PDF

8. Sexuelle Gewalt direkt ansprechen

Medien, wie z. B. Bücher, Filme, Plakate oder Spiele, sind Einstiegshilfen und bieten eine Unterstützung dabei, das Thema zur Sprache zu bringen. Vor allem in der Arbeit mit älteren Jugendlichen ist dies nach einer Vorbereitung gut möglich. Dabei ist es wichtig, folgende Punkte anzusprechen:

- Was ist sexuelle Gewalt (Beispiele)?
- Informationen über mögliche Täterinnen und Täter; dies können auch Menschen sein, die das Mädchen oder der Junge kennt und mag
- „Tricks" und Strategien der Täterinnen und Täter
- Entlastung der Mädchen und Jungen von Schuld und Verantwortung
- Erlaubnis, über sexuellen Missbrauch sprechen zu dürfen und das Geheimnis nicht wahren zu müssen
- Sexueller Missbrauch ist nicht erlaubt; kein Mensch darf einen anderen Menschen zu etwas benutzen oder zwingen, was sie/er nicht will
- „Nein" bedeutet „Nein" und ist zu respektieren
- Erlaubnis, sich Hilfe zu holen; u. U. auch mehrmals, wenn die angesprochene Person es nicht glaubt
- Informationen über Hilfsangebote in der Region

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

- **Petze e. V.: Echt krass! Jugendliche und sexuelle Gewalt**
Das Kapitel Love & Hate setzt sich inhaltlich mit sexueller Gewalt durch Erwachsene und unter Jugendlichen auseinander. Das Kapitel Law & Order legt Mythen und Tatsachen über Vergewaltigung, Sexualstraftaten und Gesetze offen. Die Methoden können gegebenenfalls auch ohne Ausstellung zu einer spannenden und intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema führen.

- **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Nur die Liebe fehlt …?**
„Sexueller Missbrauch und Übergriffe unter Kindern/Jugendlichen", S. 169–179. Die Beispiele bieten einen Anlass für Jugendliche, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und zu hinterfragen, was sie selbst unter einem sexuellen Übergriff verstehen. Sinnvoll ist es, den Meinungen der Jugendlichen in der Diskussion Raum zu geben und nicht zu werten. Anschließend sollte jedoch die Definition eines sexuellen Missbrauchs/Übergriffs eindeutig geklärt werden. Gesellschaftliche Mythen und Klischees über sexuelle Übergriffe, S. 274

• **Neutzling, Rainer; Frische, Burkhard: Ey Mann, bei mir ist es genauso!**
Der Cartoon „Der Mistkerl" thematisiert sexuelle Übergriffe auf Jungen durch den Trainer ihrer Fußballmannschaft und eignet sich besonders, um in geschlechtshomogenen Jungengruppen das Thema sexuelle Gewalt aufzugreifen und anzusprechen. Jungen schämen sich in besonderem Maße, wenn sie Opfer sexueller Gewalt sind/waren und öffnen sich diesbezüglich selten gegenüber anderen Jungen, auch wenn sie von deren Mitbetroffenheit wissen. Hintergrundinformationen und Anregungen zu Gesprächsimpulsen finden sich im Heft.

KLASSENLEKTÜREN

• **Cazemier, Caja: Online Date**
Die Beziehung zwischen Jade und Yoram beginnt mit einem schönen Flirt und führt zu einem sexuellen Übergriff an Jade, die sich vor ihrer Webcam und Yorams Augen auszieht. Dieser verwendet die Nacktbilder gegen Jade, indem er diese verschickt und sie hiermit erpresst. Der Roman zeigt, wie im Internet sexuelle Übergriffe und Missbrauch möglich sind und welche Hilfe Freundinnen und auch die Polizei in einem solchen Fall sein können. Hintergrundinformationen, Anregungen für den Unterricht und Arbeitsblätter finden sich unter: www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

• **Blobel, Brigitte: Herzsprung**
Der Roman beschreibt einen klassischen Fall sexuellen Missbrauchs. Nina steht als Hauptfigur und Missbrauchsopfer im Vordergrund der Geschichte. Sie lernt über ihre neue Liebesbeziehung zu Flo, Zärtlichkeit und Berührungen wieder positiv zu besetzen, sie gewinnt neue Zuversicht und schafft es durch ihre neue Beziehung, das jahrelange Schweigen zu brechen. Jugendliche, die selbst Missbrauchserfahrungen erlebt haben, fühlen sich möglicherweise von der Geschichte stark angesprochen. Die Szenen und Berichte des Missbrauchs sind detailliert beschrieben und können bei Betroffenen zu heftigen Reaktionen führen, wie beispielsweise starker Rückzug, offensichtliches Fehlen im Unterricht oder externalisierende Abwehrreaktionen. Lehrkräfte sollten dies im Hinterkopf behalten und sich gegebenenfalls für eine fachliche Beratung an eine Fachstelle vor Ort wenden.
Bei Koch/Kruck: „Ich werd's trotzdem weitersagen", findet sich eine exemplarische Buchanalyse, die Anregungen für didaktische Fragestellungen bieten kann, S. 192–222. Auf S. 227 finden sich didaktische Anregungen zu anderen Büchern, die sich auf den Roman „Herzsprung" übertragen lassen.

• Weber, Annette: Im Chat war er noch so süß!
Der Roman thematisiert den Umgang mit virtuellen Beziehungen im Internet, Selbstbestimmung und sexuellen Missbrauch. Im Roman entgeht Sarah mit viel Glück und Mut einem sexuellen Missbrauch, was dennoch Gesprächsanlass zum Thema sexuelle Gewalt gibt.
Unterrichtsmaterialien, Arbeitsblätter und viele Anregungen zur Weiterarbeit mit dem Roman finden sich in der gleichnamigen Literatur-Kartei, die ebenfalls in der „Starken Kiste" enthalten ist.

• Mazer, Norma: Eigentlich ist gar nichts passiert
Im Vordergrund des Romans steht ein sexueller Übergriff einer Gruppe von Jungen auf Valerie, der während der Schulzeit geschieht. Wie der Titel schon sagt, versuchen unterschiedliche Personen den Übergriff auf Valerie zu bagatellisieren. Auch einige der übergriffigen Jungen rechtfertigen ihr Verhalten, da sie Valerie ja weder geschlagen noch vergewaltigt hätten. Die Lektüre bietet viel Anlass, um zu thematisieren, wo die Grenze verläuft zwischen Spaß und übergriffigem Verhalten. Es muss nicht zu einer Vergewaltigung kommen, um von einem sexuellen Übergriff sprechen zu können. Das Besondere an der Geschichte ist, dass sie durchgehend im Erzählstil zwischen der Täter- und der Opfer-Perspektive wechselt, beide Perspektiven offenlegt und dass besonders auch die Gruppendynamik der übergriffigen Jungen zum Nachdenken anregt.

FILME

• Wildwasser e. V.: Glaub mir!
Der Animationsfilm „Glaub mir!" kann mit Kindern von 9 bis 14 Jahren eingesetzt werden, wenn schon einige Vorarbeit zum Thema geleistet wurde. Es macht Sinn, die fünf unterschiedlichen Geschichten mit Pausen einzeln anzuschauen und danach zu besprechen. Hier exemplarisch einige Leitfragen zur Reflexion des Films:
• Welche Gefühle konntet ihr bei den Kindern erkennen?
• Was hat den einzelnen Kindern in ihrer jeweiligen Situation geholfen? Was haben sie getan, um Hilfe zu bekommen?
• Fallen euch noch weitere Unterstützungsmöglichkeiten ein, die im Film nicht genannt wurden?
• Was würdet ihr tun, wenn ein Freund oder eine Freundin von einer solchen Situation erzählt? (Zuhören, nicht unterbrechen, ernstnehmen und Glauben schenken, überlegen, an wen man sich wenden kann.)

Es bietet sich an, die genannten Gefühle und Lösungsmöglichkeiten auf Moderationskarten oder an der Tafel

festzuhalten und mit jeder Filmsequenz zu erweitern. Angelehnt an die letzte Leitfrage besteht die Möglichkeit, ein Rollenspiel zu initiieren, bei dem die Kinder üben, wie sie reagieren würden, wenn ein Freund/ eine Freundin ihnen von einer solchen Situation erzählt.

• „Trau dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“
Die DVD richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Das Theaterstück „Trau dich!“ erzählt in ineinandergeschachtelten Szenen verschiedene Geschichten von Kindern, die Grenzüberschreitungen oder sexuellen Missbrauch erleben. Die Kinder finden in jeder der Geschichten eine Lösung und Menschen, denen sie sich anvertrauen können und die ihnen glauben und helfen.
Die DVD eignet sich für den Einsatz in Schulklassen oder Kindergruppen, wenn mit den Mädchen und Jungen schon einige Vorarbeit zum Thema geleistet wurde und die durchführende Fachkraft – z. B. durch eine entsprechende Fortbildung – über ausreichende Handlungssicherheit verfügt. Das „Trau-dich! Methodenheft für Fachkräfte“ (im Broschürenordner für Fachkräfte) sowie die anderen Materialien der „Starken Kisten“ geben didaktische Hinweise, wie Kinder vorbereitet werden können.
Pädagogische Fachkräfte sollten sich den Film vor dem Einsatz auf jeden Fall ganz anschauen. Es ist auch möglich, mit den Geschichten getrennt zu arbeiten. Die sicherlich belastendste Geschichte ist die von Alina, die einen Übergriff durch den Verlobten ihrer Schwester erlebt. Es kann passieren, dass Kinder sich nach dem Anschauen des Theaterstücks ermutigt fühlen, über eigene Erlebnisse zu reden. Deshalb ist es wichtig, sich als Lehrkraft oder Pädagoge bzw. Pädagogin auf diese Situation vorzubereiten und Kontakt zu einer ansässigen Fachberatungsstelle aufzubauen.
Für die Nachbereitung des Theaterstücks kann neben dem „Trau-dich! Methodenheft für Fachkräfte“ auch mit den obigen Leitfragen zum Film „Glaub mir“ gearbeitet werden.

• Trust
Der Film kann in der Arbeit mit älteren Jugendlichen ab 16 Jahren eingesetzt werden. Emotional und realitätsnah zeigt der Film typische Täterstrategien, Psychodynamik und Folgen bei Opfern von sexueller Gewalt. Dies tut er jedoch, ohne die Tat im Detail zu zeigen. Nach dem Film können nicht nur Eindrücke, Gefühle und Rückfragen der Jugendlichen zum Film gesammelt werden. Er bietet auch Anlass, um tiefergehend in das Thema einzusteigen. Hier exemplarisch nur einige wenige Vorschläge:
• Was kennzeichnet die Beziehung von

Charlie zu Annie? Inwiefern ändert sie sich im Laufe der Geschichte? (Der Film zeigt hier klassische Täter-Strategien.)
• In welchen Momenten zweifelt Annie an Charly?
• Welche Anzeichen gibt es für die Gefahr, die von der Beziehung ausgeht?
• In welchem Moment hätte es für Annie andere Handlungsoptionen gegeben? Wichtig ist es in diesem Zusammenhang, Betroffenen nicht das Gefühl von eigener Schuld an der Tat zu vermitteln, sondern Jugendliche dafür zu sensibilisieren, auf Zweifel und unangenehme Gefühle in bestimmten Situationen zu hören.
• Was genau versteht man unter sexuellem Missbrauch, sexueller Gewalt und einer Vergewaltigung? Inwiefern trifft dies im Film zu?
• Wie geht Annie mit dem Geschehenen um? Der Film zeigt eindringlich und realitätsnah die psychischen Folgen eines Missbrauchs.
• Was können Freunde, Bekannte, Familienmitglieder tun, um Betroffene zu unterstützen?
• Wie kann man einen Freund/eine Freundin unterstützen, von der man glaubt, dass sie in Gefahr ist? Es ist richtig, dass Annies Freundin, die sich Sorgen macht, Hilfe holt. Wir empfehlen, sich an die Fach- und Beratungsstellen vor Ort zu wenden. Kommt der Täter oder die Täterin aus dem näheren Umfeld der Betroffenen, kann eine schnelle und übereilte Mitteilung an die Polizei schwerwiegende Folgen auch für das Opfer haben.

ACHTUNG:
Jugendliche, die selbst Missbrauchserfahrungen haben, reagieren möglicherweise sehr emotional auf den Film, es kann zu Flashbacks kommen. Dies muss nicht zwingend von außen ersichtlich sein, sondern kann sich auch in emotionalem Rückzug und Unterrichtschwänzen äußern. Ergeben sich hierfür Anzeichen, empfehlen wir Lehrkräften, sich eine fachliche Unterstützung bei einer nahe gelegenen Fach-/Beratungsstelle zu holen.
Vor Einsatz des Films wird dringend empfohlen, ihn sich selbst in voller Länge anzusehen und dann zu entscheiden, ob er für die jeweilige Gruppe gut passt.

• Postcard to Daddy
In der Dokumentation reflektiert Michael Stock über die Erfahrungen der sexuellen Gewalt durch den eigenen Vater. Mit Fotografien und Interviews mit Geschwistern und der eigenen Mutter entsteht ein spannendes und ergreifendes Bild von Michael Stocks Leben. Seine offene, nichts verheimlichende und dennoch in keiner Weise anklagende Art und Weise, mit dem Thema in die Öffentlichkeit zu gehen, ist beeindruckend und macht Mut!

Der Film eignet sich für die Arbeit mit älteren Jugendlichen in gemischtgeschlechtlichen Jugendgruppen wie auch in reinen Jungengruppen. Nach dem Film können Eindrücke, Gefühle gesammelt und Rückfragen der Jugendlichen beantwortet werden. Es empfiehlt sich, sich vorher selbst mit dem Thema sexuelle Gewalt an Jungen auseinanderzusetzen. Der Film bietet auch Anlass, um über eine abschließende Diskussion zum Film tiefergehend in das Thema sexueller Missbrauch einzusteigen. Hintergrundinformationen zum Film auch unter: www.postcard-to-daddy.de/

FLYER UND BROSCHÜREN FÜR JUGENDLICHE, DIE DAS THEMA SEXUELLE GEWALT DIREKT ANSPRECHEN:

- Petze: Wo hört der Spaß auf? – Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt
- Petze: Mit mir doch nicht! – speziell für Jungen
- Petze: Aus mit der Anmache! – speziell für Mädchen
- TIMA e. V.; PfunzKerle e. V.: Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt. Faltblatt für Jugendliche, in Standardfassung und in leichter Sprache erhältlich.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR FACHKRÄFTE:

- Zartbitter e. V.: Ein Kind wurde sexuell missbraucht, was kann ich tun?
- Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IzKK) (Hrsg.): IzKK-Nachrichten. Sexuelle Gewalterfahrungen im Jugendalter. IzKK. (2008)
- Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen: Grenzgebiete – Informationen für Eltern und pädagogische Fachkräfte.
- Jungenarbeit Hamburg e. V.: Schau hin – Broschüre zur Sensibilisierung für männliche Opfer von Gewalt.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Eine Handreichung zur Prävention und Intervention an Kindertageseinrichtungen und Schulen (2010).
- Petze: Sexuelle Übergriffe in der Schule (2010) – (PDF). Ein Leitfaden für Schulleitungen, Schulaufsicht und Kollegien zur Wahrung des sexuellen Selbstbestimmungsrechts von Schülerinnen und Schülern.
- Bundesministerium der Justiz (BMJ): Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch in einer Einrichtung – was ist zu tun? Fragen und Antworten zu den Leitlinien der Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden.

9. Internet

Das Internet ist aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Die meisten von ihnen haben heute schon früh Zugang zum Internet, teilweise auch einen eigenen Computer. Durch das Internet sind völlig neue Möglichkeiten entstanden, wie Kinder und Jugendliche zu Opfern sexueller Gewalt werden können. Es kann nicht das Ziel der Prävention von sexueller Gewalt sein, den Umgang mit dem Internet zu verbieten oder bei Kindern und Jugendlichen Ängste über mögliche Gefahren zu schüren. Dennoch sollten Lehrkräfte, Eltern und andere pädagogische Fachkräfte Kinder und Jugendliche für mögliche Gefährdungen im Internet sensibilisieren und aufzeigen, wie man sich vor solchen schützen kann. Auch wenn die Grundstrukturen für die Prävention von sexueller Gewalt über das Internet bisherigen Präventionsangeboten ähnlich sind, braucht es spezifische Informationen und Handlungskompetenzen, sowohl für Eltern und Fachkräfte als auch für die Jugendlichen selbst.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

• **Petze e. V.: Echt krass! Jugendliche und sexuelle Gewalt**
„Wenn das Netz zum Tatort wird", S. 17. Die Fotostorys eignen sich gut als Gesprächsimpuls zum Thema sexuelle Übergriffe im Internet. Wie fühlt sich die jeweilige Person in der Situation auf dem Foto? Was kann der/die Betroffene unternehmen, um sich zu schützen? (Siehe auch rechtliche Grundlagen, S. 50.) Die Bildergeschichten können vergrößert und vervielfältigt werden. Vertiefende Methoden zum Thema sexuelle Gewalt im Internet, S. 50–55.

• **Klicksafe: Let's talk about Porno**
Alles Porno, oder was? – Pornografie im Netz, S. 71–101. Didaktische Anregungen und Hintergrundinformationen. Projekt 21: Auf Anmache im Netz vorbereitet sein, S. 120–121.

• **Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Nur die Liebe fehlt …?**
Auf S. 177–179 finden sich Beispiele zum Thema „Übergriffe im Chat/Internet". Die Beispiele geben Anlass für die Jugendlichen, sich zum Thema Übergriffe im Netz zu positionieren, und können als Gesprächsimpuls für eine anschließende Diskussion dienen. Sinnvoll ist es, den Meinungen der Jugendlichen in der Diskussion Raum zu geben und diese nicht zu werten. Anschließend ist jedoch die Definition eines sexuellen Übergriffs zu klären. Tipps für Jugendliche und Eltern zum Thema „Sicher im Netz", S. 254–257; Anregungen aus einem Präventionsmodellprojekt zum Thema „Virtuelle Welt", S. 244–253; Anregungen aus dem „Medienpädagogischen Präventionsprojekt", S. 258–270.

KLASSENLEKTÜREN

• Cazemier, Caja: Online Date

Der Roman thematisiert den Umgang mit virtuellen Beziehungen im Internet, Selbstbestimmung und sexuelle Übergriffe im Netz. Am Ende des Buches finden sich Tipps für einen sicheren Umgang mit dem Internet sowie Adressen und Telefonnummern zur Hilfe und Unterstützung. Hintergrundinformationen zum Roman und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung finden sich auch unter: www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

• Weber, Annette: Im Chat war er noch so süß

Der Roman thematisiert den Umgang mit virtuellen Beziehungen im Internet, Selbstbestimmung und sexuellen Missbrauch. Der Roman zeigt die möglichen Gefahren auf, die für Mädchen entstehen können, wenn sie Bekanntschaften im Internet schließen. Er bietet Gesprächsanlass darüber, wie Mädchen und Jungen sich im Netz besser schützen können und welche Vorsichtsmaßnahmen sie treffen sollten, wenn sie mit einer Internetbekanntschaft einen persönlichen Kontakt eingehen. Der Roman ist aufgrund seiner einfachen Sprache sehr gut geeignet für die Arbeit mit leseschwachen Jugendlichen. Unterrichtsmaterialien, Arbeitsblätter und viele Anregungen zur Weiterarbeit mit dem Roman finden sich in der gleichnamigen Literatur-Kartei, die ebenfalls in der „Starken Kiste“ enthalten ist.

FILME

• Trust

Der Film zeigt anschaulich und realitätsnah, welche möglichen Gefahren in anonymen Internetbekanntschaften liegen können, und bietet vielfältige Gesprächsimpulse hierzu. Bspw. welche Informationen veröffentliche ich im Internet? Wie glaubhaft sind Bilder und Informationen von anderen im Netz? Wie kann ich mich vorbereiten, wenn ich eine Internetbekanntschaft zum ersten Mal treffen möchte?
Der Film beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit möglichen Gefahren im Internet, sondern setzt sich intensiv mit dem Thema sexuelle Gewalt auseinander. Weitere Informationen hierzu in Abschnitt 4: Sexuelle Gewalt direkt ansprechen.

FLYER UND BROSCHÜREN, DIE SICH MIT DEN MÖGLICHEN GEFAHREN UND SCHUTZ VOR SEXUELLER GEWALT IM INTERNET AUSEINANDERSETZEN:

• Petze: Wo hört der Spaß auf? – Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt
• Petze: Aus mit der Anmache!
– für Mädchen
• Petze: Mit mir doch nicht!
– für Jungen

10. Pornografie

Pornografie ist kein neues Thema. Allerdings ist es heute einfacher, Pornografie zu konsumieren als noch vor einigen Jahren. Durch die Entwicklungen im Internet sind inzwischen zahlreiche, zum Teil kostenlos wirkende Portale entstanden, auf die Kinder und Jugendliche oft ungefiltert zugreifen können. Auswirkungen hat dies insbesondere in Bezug auf die Aufklärung der Jungen und Mädchen. Aber auch der dabei entstehende Leistungsdruck ist nicht zu unterschätzen. Dieser Bereich ist eng gekoppelt an das Thema „Sexuelle Bildung" und „Geschlechtsidentität". Es sollte möglich sein, für tabuisierte Themen eine Sprache zu finden. Unter anderem besteht hier die Möglichkeit, über durch Pornografie entstandene Mythen, missbräuchlichen Pornokonsum und die Produktionsbedingungen von Pornografie zu sprechen.

Kinder und Jugendliche dürfen von Erwachsenen nicht zum Konsum von Pornografie gezwungen beziehungsweise „überredet" werden. Auch dies ist ein sexueller Übergriff und kann als Straftat geahndet werden. Ebenso dürfen Jugendliche selbst Mitschüler und Mitschülerinnen nicht dazu zwingen, pornografisches Material zu konsumieren.

ANREGUNGEN AUS BÜCHERN U. A. MEDIEN, DIE IN DER KISTE VORLIEGEN:

BÜCHER

• Petze e. V.: Echt krass! Jugendliche und sexuelle Gewalt
Arbeitsbogen „Alles Porno, oder was?!", S. 19. Vertiefende Übung, S. 49

• Klicksafe: Let's talk about Porno
Alles Porno, oder was?, S. 71–102. Vielfältige didaktische Anregungen rund um das Thema Pornografie. Gesprächsimpulse zu „Ist Porno schauen ok?", Selbsteinschätzung und Positionierungsfragen, Pornoinhalte und Produktionsbedingungen reflektieren. Eine Auflistung der Rechtsgrundlagen zum Konsum, Umgang und der Weitergabe von Pornografie findet sich auf S. 97.
Zusätzlich finden sich im Arbeitsmaterial theoretische Hintergrundinformationen zu sexueller Bildung von Jugendlichen und den Umgang mit Pornografie.

• Staeck, Lothar: Sexualerziehung konkret
I bewahre!? – Nackt ist nicht gleich nackt!, S. 213/214 und
Pornografie – ja oder nein?, S. 215/216. Neben den im Buch vorgeschlagenen Abbildungen aus Kultur und Kunst können –je nach Alter der Jugendlichen – auch zeitgenössische Darstellungen

aus Werbespots, Musikvideos oder entsprechenden Seiten im Internet gezeigt werden, um die Übungen stärker an der Lebenswelt der Jugendlichen zu orientieren.

• Blattmann, Sonja; Mebes, Marion: Nur die Liebe fehlt …?
Rollenspiel und Diskussionsanregungen zum Thema Pornografie, S. 191–201.

FILME

• Medienprojekt Wuppertal: Geiler Scheiß
Über Interviews mit Jugendlichen und deren Reaktionen zu einzelnen Pornofilmen und Zeitschriften zeigt der Film die Bedeutung von Pornografie in der heutigen Lebenswelt von Jugendlichen auf. Da der Film im Rahmen eines medienpädagogischen Projekts entstanden ist und von Jugendlichen selbst konzipiert wurde, trifft er deren Sprache und spricht das Thema offen und ohne Tabus an. Der Film ist in einzelne thematische Episoden gegliedert (Übersicht siehe DVD-Inhalt), die auch unabhängig voneinander gezeigt und in Projekte und Unterrichtseinheiten eingebaut werden können. Beispielsweise: Mein erster Kontakt mit Pornografie, Aufklärung durch Pornos, Was finde ich gut oder nicht gut an Pornos?, Abgleich von Pornografie und realem Sex, gesunder Umgang mit Pornografie, Geschlechterbilder in Pornos und Produktionsbedingungen. Wir empfehlen Fachkräften, den Film vorab komplett anzuschauen, um einzelne Episoden angemessen auswählen zu können. Darüber hinaus ist die eigene Haltung zum Thema Pornografie zu reflektieren.

LITERATUR

1. Basisliteratur

Enders, Ursula (Hrsg.):
Zart war ich, bitter war's. Handbuch gegen sexuellen Missbrauch (2003).
4. Auflage, vollständig überarbeitete Neuauflage – 12,99 €

Zum Buch: „Zart war ich, bitter war's" ist das Standardwerk für den Umgang mit sexueller Gewalt gegen Kinder. Das Buch verbindet Praxiserfahrungen verschiedener Beratungsstellen und Institutionen, fundierte Auswertungen des Forschungsstands und konkrete Hilfen für Betroffene und alle, die mit Kindern zu tun haben. Auf dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse werden – oftmals schmerzhafte – Fakten und Hintergründe vermittelt, die zeigen, welche Ursachen, welchen Umfang und welche Folgen sexueller Missbrauch hat. Auf der Basis zahlreicher Erfahrungsberichte entsteht ein differenziertes Bild des gesamten Spektrums, das eindringlich das Ausmaß der Gewalt vor Augen führt.

Zu den Schwerpunkten gehören: Jugendliche Täter / Hilfe für Eltern, deren Kinder sexuell missbraucht wurden / Sexueller Missbrauch und Internet – die Online-Opfer / Missbrauch und Medien. In diesem kompetenten und verständlich geschriebenen Ratgeber werden Wege aufgezeigt, wie Kinder und Jugendliche sexuelle Gewalterfahrungen verarbeiten können und wie Eltern, Erzieher, Psychologen, Sozialarbeiter, Therapeuten und Juristen ihnen dabei helfen können. „Zart war ich, bitter war's" ist der unentbehrliche Leitfaden für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.
(Quelle: www.kiwi-verlag.de/buch/zart-war-ich-bitter-wars)

Kohlhofer, Birgit; Neu, Regina:
E.R.N.S.T. machen.
Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen verhindern. Ein pädagogisches Handbuch. Mebes & Noack (2008) – 29,50 €

Zum Buch: Den Opfern sexueller Gewalt gerecht werden und gleichzeitig angemessene Täterarbeit entwickeln – das erfordert viel Aufmerksamkeit und das ständige Ringen um Klarheit im pädagogisch-therapeutischen Alltag. Die Autorinnen entwickelten ein Arbeitsmaterial, das in der Kinder- und Jugendarbeit der Orientierung dienen kann. Nach einem einleitenden fundierten Fachteil werden eindrucksvoll die derzeitigen Kenntnisse zu sexueller Gewalt unter Jugendlichen erörtert. Der Materialteil enthält Arbeitsbögen für die Arbeit mit Jugendlichen und im Kollegen-/Kolleginnen-Team. Themen: Primärprävention, Intervention und Krisenmanagement, Umgang mit Öffentlichkeit und Behörden.

Koch, Helmut H.; Kruck, Marlene: **Ich werd's trotzdem weitersagen!" – Prävention gegen sexuellen Mißbrauch in der Schule** (Klassen 1–10): Theorie, Praxisberichte, Literaturanalysen, Materialien. Reihe: Arbeitsbücher für Schule und Bildungsarbeit (2000) Bezug: nur im LIT-Verlag – 17,90 €

Zum Buch: In diesem Buch geht es darum, Erfahrungen und Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich für die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Rahmen bieten. Eine Mischung aus theoretischen Informationen und praktischen Anregungen wird vorgestellt, wobei die Autorinnen und Autoren an eigene Erfahrungen mit der schulischen Präventionsarbeit anknüpfen. Nachdem zu Beginn ein Überblick über den gegenwärtigen Diskussionsstand gegeben wird, liegt im Folgenden der zentrale Schwerpunkt des Buches in der Vorstellung praktischer Unterrichtsprojekte.

Um für die Präventionsarbeit möglichst konkrete Anregungen zu bieten, wird ein Teil der in den Projekten verwendeten Arbeitsmaterialien in die Erfahrungsberichte mit aufgenommen. Darüber hinaus finden sich in dem Band vielfältige weitere Materialien für die präventive Arbeit (Musik, Filme/ Theaterstücke, Kinder- und Jugendbücher zur Sexualerziehung und zum sexuellen Missbrauch). Zusätzlich stellen die AutorInnen exemplarische Analysen von Kinder- und Jugendbüchern zum Thema „sexueller Missbrauch" vor.
(Quelle: www.lit-verlag.de)

Blattmann, Sonja; Mebes, Marion:
Nur die Liebe fehlt ...? Jugend zwischen Blümchensex und Hardcore. Sexuelle Bildung als Prävention.
Mebes & Noack (2010) – 29,50 €

Zum Buch: Was bedeutet eigentlich psychosexuelle Gesundheit, wie entwickelt sie sich und wie ist es heute bei Jugendlichen damit bestellt? Stimmt es wirklich, dass sich alle ihre Informationen über Sex aus dem Internet holen? Was halten Mädchen und Jungen von Pornografie? Was fördert einen positiven Umgang mit der eigenen Körperlichkeit, mit Sexualität und Beziehungen? Was hilft Eltern, die selbst nicht gelernt haben, offen über Sexualität zu sprechen? Wie geht sexuelle Bildung auf dem Hintergrund von Migration?

Erfahrene Fachleute aus Theorie und Praxis wurden hier zusammengebracht. Ihre Beiträge beantworten diese und viele weitere Fragen aus der aktuellen Diskussion und zeigen, dass sexuelle Bildung weit mehr ist als Sexualaufklärung. Daneben entstand ein Fundus an Praxismaterialien, der zu verschiedenen Schwerpunkten Fragebögen, didaktische Anregungen, Arbeitsblätter, Informations- und Diskussionspapiere enthält.
(Der Band entstand aus der Arbeit des Bundesvereins zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e. V.)
(Quelle: www.donnavita.de)

2. Praxisbücher für Pädagogen und Pädagoginnen

Greef, Annie: **„Resilienz. Widerstandsfähigkeit stärken – Leistung steigern“**. Mit praktischen Materialien für die Grundschule. Auer Verlag GmbH (2008) – 25,20 €

Inhalt: Resiliente Kinder sind Kinder, die sich trotz seelischer Belastung positiv entwickeln. Dieses Methodenbuch soll helfen, die Widerstandsfähigkeit von Kindern dauerhaft zu stärken.

Das Buch ist in unterschiedliche Themengebiete wie „Gefühle“, „Nein sagen“, „Team- und Kommunikationsfähigkeit“, „Problembewältigung“ und „Selbstbewusstsein stärken und fördern“ gegliedert. Mithilfe der sechs ausgearbeiteten Einheiten des Bandes wird das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten gestärkt. In diesem Buch wird das Thema sexueller Missbrauch nicht angesprochen, die unterschiedlichen thematischen Bausteine spiegeln jedoch wichtige Themen der Präventionsarbeit wider.

Jedes Kapitel enthält eine theoretische Einführung, einen Überblick über das Thema, gefolgt von methodischen Anregungen, Arbeitsblättern und einem Leitfaden.

Anwendung: Das Buch bietet unterschiedliche didaktische Anregungen und Materialien für Einzel-, Gruppen- und Großgruppenarbeit. Auch wenn das Buch auf die Grundschule ausgerichtet ist, lässt es sich auch gut in weiterführenden Schulen verwenden.

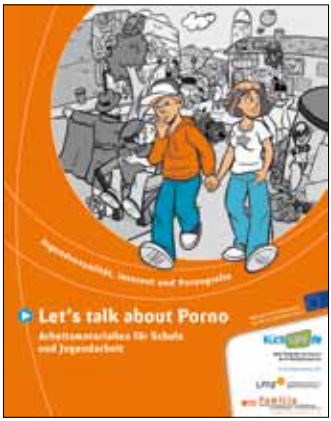
Alter: 5.–8. Klasse. Die jeweiligen Methoden des Buches müssen der Alters- und Klassenstufe angemessen ausgewählt werden.

Staeck, Lothar (Hrsg.):
Sexualerziehung konkret.
Unterrichtsmaterialien für die Klassen 4–10, Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2013

Inhalt: Der Band liefert eine Fülle von didaktischen Materialien und Anregungen zu allen Aspekten rund um die Sexualität des Menschen, so z. B. unterrichtliche Einstiege, Gesprächsanstöße, Texte, Rollenspiele, Karikaturen, Projekte u. a. m. Hierbei werden Partnerschaft und Liebe, Gefühle und Körperlichkeit, Sexualität und Sprache, sexuelle Selbstbestimmung, Homosexualität, Rollenverhalten und andere gesellschaftliche Fragen, Pornografie sowie Verhütung, Schwangerschaft und Geburt angesprochen. Darüber hinaus werden interkulturelle Probleme der Sexualerziehung thematisiert. Bei allen Unterrichtsvorschlägen steht die Entwicklung kommunikativer Kompetenz sowie von Handlungskompetenz im Vordergrund. Abschließend werden nützliche Adressen und Unterrichtsmedien zur Sexualerziehung vorgestellt. Auch pädagogische Profis mit langer Berufserfahrung werden in diesem Band auf ihre Kosten kommen und die vorliegenden Materialien mit Gewinn für ihre tägliche Unterrichtsarbeit nutzen können. (Quelle: www.paedagogik.de)

Anwendung: Das Buch bietet gut aufbereitete didaktische Anregungen und Materialien für die emanzipatorische Sexualerziehung in den Klassenstufen 5 bis 11. Ausgehend vom Buch können Lehrkräfte sich Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Themenbereichen sexueller Bildung zusammenstellen. Das Buch und die Methoden sind sowohl für den Biologieunterricht als auch den Ethikunterricht und für fächerübergreifende Projekte geeignet.

Alter: 10–17 Jahre. Die jeweiligen Methoden des Buches müssen der Alters- und Klassenstufe angemessen ausgewählt werden.



Klicksafe:
Let's talk about Porno!
(2011) – 3,00 €

Inhalt: Das Material liefert zu den Themen „Pubertät" und „Aufwachsen in sexualisierten Lebenswelten" sowohl Hintergrundinformationen für Lehr- und Fachkräfte als auch konkrete Module für Unterricht und Jugendarbeit. Das Heft gliedert sich in vier Bausteine: Leben in der Pubertät, Schönheitsideale in unserer Gesellschaft, Pornografie im Netz und sexualisierte Kommunikation.

Anwendung: Die Module des Arbeitsheftes können sowohl als mehrtägige Präventionseinheit umgesetzt als auch in andere Unterrichtseinheiten eingebettet werden. Es finden sich vielseitige Anregungen zu Rollenspielen, Arbeitsblätter, Recherche-Aufgaben im Netz etc. Für viele Methoden muss für die Jugendlichen ein PC zur Verfügung stehen.

Alter: ab ca. 13 Jahren. Die jeweiligen Methoden müssen der Alters- und Klassenstufe angemessen ausgewählt werden.

Petze Institut (Hrsg.):
Echt krass!
Jugendliche und sexuelle Gewalt.
Präventionsmaterial für Schule und Jugendhilfe. (2012) – 15,00 €

Inhalt: Sexuelle Gewalt durch Gleichaltrige gehört zum Alltag von Jugendlichen – die Übergriffe reichen von sexistischen Sprüchen über sexuelle Belästigung im Internet bis zur Vergewaltigung. Dabei entstehen Grenzverletzungen mitunter aus Unwissenheit über Sexualität und die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Betroffene Jugendliche brauchen Informationen und Orientierung, um Schutz und Hilfe zu finden. Mit ECHT KRASS! können Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen das Thema sexuelle Gewalt aufgreifen sowie Hilfen und Alternativen aufzeigen (www.petze-shop.de/shop/article_8/ECHT-KRASS!-Unterrichtsmaterialien).

Das Methodenbuch wurde angelehnt an die interaktive Ausstellung „Echt krass!“ Diese wurde für Jugendliche konzipiert und ist über das Petze Institut zu beziehen. Informationen zur Ausstellung finden sich im Internet unter www.petze-kiel.de/krass.htm.

Anwendung: Auch wenn der erste Teil des Methodenbuches an die Ausstellung „Echt krass!“ angelehnt ist, können die meisten Methoden auch ohne die Ausstellung angewendet werden. Hierbei ist ein wenig Kreativität gefragt. Ideen hierzu finden sich in der Begleitbroschüre zur „Starken Kiste“. Der zweite Teil des Buches vertieft die relevanten Themen und beinhaltet vielfältige Anregungen, um mit Jungen-, Mädchen- und gemischtgeschlechtlichen Gruppen und Schulklassen zum Thema sexuelle Gewalt zu arbeiten.

Alter: ab Klasse 7. Die jeweiligen Methoden müssen dem Alter- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler entsprechend ausgewählt werden.

Paritätischer
Wohlfahrtsverband (Hrsg.):
Heartbeat – Herzklopfen.
Beziehungen ohne Gewalt.
Ein Arbeitspaket zur schulischen
und außerschulischen Prävention
von Gewalt in intimen Teenager-
beziehungen (2010) – 8,00 €

Inhalt: Das Arbeitspaket richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer sowie Fachkräfte der Jugendarbeit/Jugendhilfe. Es informiert über die Problematik von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen, erörtert Strategien im Umgang mit dem Thema und gibt Fachkräften Arbeitsmaterialien zur Durchführung von Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen an die Hand. Sexuelle Gewalt stellt eine der Formen von Gewalt in Teenagerbeziehungen dar. Insofern kann das Arbeitsmaterial auch zur Prävention von sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen dienen. So spielen in unterschiedlichen Methoden des Manuals sexuelle Grenzüberschreitungen eine Rolle.

Anwendung: Das Manual dient sowohl der Aneignung von Hintergrundwissen zu Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen als auch zur Durchführung von Präventionseinheiten mit Schulklassen. Die vorliegenden Materialien sind konzipiert für die Planung und Durchführung von Projekttagen und Workshops zum Thema „Gewalt in Teenagerbeziehungen". Wird spezifisch zum Thema Prävention sexueller Gewalt gearbeitet, können einzelne Methoden aus dem Arbeitspaket herausgegriffen und in einen anderen Zusammenhang eingebaut werden. (Quelle: sartingen@tima-ev.de)

Alter: 14–19 Jahre

Neutzling, Rainer; Fritsche, Burkhard:
Ey Mann, bei mir ist es genauso.
Cartoon für Jungen – hart an der Grenze vom Leben selbst gezeichnet.
Zartbitter e. V. – 13,00 €

Inhalt: Die Cartoons schildern Lebenssituationen aus dem Alltag, in denen die intimen Grenzen von Jungen verletzt werden oder sie selbst die Grenzen anderer verletzen. Die Cartoons dienen als Gesprächsimpuls, um Jungen anzuregen, die Grenzen anderer Menschen wahrzunehmen, jedoch auch aufzuzeigen, dass auch sie selbst sich bedroht oder verletzt fühlen und Opfer von sexuellen Übergriffen sein können. Jungen sind von sexuellen Übergriffen und Grenzverletzungen vor allem durch gleichaltrige oder ältere Jungen, durch Männer und gelegentlich durch Frauen betroffen. Allerdings fällt es ihnen aufgrund gesellschaftlicher Erwartungen schwer, dies nach außen hin zu erkennen zu geben. Zu jedem Cartoon gibt es einen Begleittext, der Hintergrundinformationen liefert, sowie Vorschläge für Gesprächsimpulse zur Geschichte.

Anwendung: Das Arbeitsmaterial dient der pädagogischen Arbeit mit Jungen in der Jugendhilfe/Jugendarbeit, im Einzelsetting oder in der Schule. Überall dort, wo Bereitschaft besteht, sich mit geschlechtsspezifischen Problemen von Jungen auseinanderzusetzen. Ebenso können die Comics als Präventionsmaterial gegen den sexuellen Missbrauch an Jungen eingesetzt werden. Das Material ist ausschließlich für die Arbeit mit Jungengruppen konzipiert. Es sollte nicht im normalen Unterricht, d. h. in gemischtgeschlechtlichen Klassen verwendet werden. Voraussetzung für eine gelingende Anwendung des Materials ist ein gewisses Maß an Vertrauen in der Jungengruppe insgesamt und eine gute Beziehung zum Trainer bzw. zur Lehrkraft. Die Cartoons sollten nicht ohne pädagogische Begleitung herausgegeben werden, sondern ergeben vor allem in Zusammenhang mit einem gemeinsamen Gespräch einen Sinn.

Alter: 14–19 Jahre. Die jeweilige Geschichte sollte dem Entwicklungsstand der Jungen angemessen ausgewählt werden.

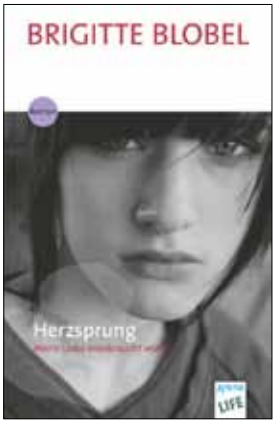
Weber, Annette:
Im Chat war er noch so süß.
K.L.A.R. – Literatur-Kartei.
Verlag an der Ruhr –14,95 €

Informationen zur Reihe: Leseschwache Schüler geben schnell frustriert auf, wenn die Lektüre zu schwer, zu lang und zu langweilig ist. Diesen Frust können Sie sich und Ihren Schülern mit den Taschenbüchern aus der Reihe K.L.A.R. ersparen: Eine insgesamt geringe Textmenge, überschaubare Leseabschnitte, ein leicht verständliches Vokabular und eine alltagsnahe Sprache sorgen für einen schnellen Leseerfolg, der die Kinder und Jugendlichen nach dem Unterricht auch zu Hause weiterlesen lässt. Die Jugendbücher eignen sich somit hervorragend für die Leseförderung in der Sekundarstufe und können von Lehrern als Schullektüre an Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen eingesetzt werden.

Inhalt: Die Arbeitsmappe kann im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Jugendbuch (s. o. „Im Chat war er noch so süß“) eingesetzt werden und bietet vielfältige Möglichkeiten, die Themen zu vertiefen.
Kinder und Jugendliche verbringen viel von ihrer Freizeit chattend und flirtend in diversen Internetforen.

Diese sind dadurch idealer Kontaktplatz für Pädophile, die anonym oder unter falscher Identität Jugendliche ansprechen und auch sexuell belästigen. Die Arbeitsblätter thematisieren die Risiken des Internets und liefern wichtige Tipps für den Umgang damit: Wie schütze ich meine persönlichen Daten? Wann beginnt eine sexuelle Belästigung? Wodurch verraten sich Belästiger im Chatroom? Wie vermeide ich, in gefährliche Situationen zu geraten? Zusätzlich fördern Rätsel, Wortschatzübungen, kreative Schreibaufträge und Fragen zum Inhalt das Textverständnis gerade bei leseschwachen Jugendlichen und verbessern die mündliche und schriftliche Sprachkompetenz.
(Quelle: www.verlagruhr.de)

3. Materialien und Medien für Mädchen und Jungen



Blobel, Brigitte:
Herzsprung. Wenn Liebe missbraucht wird.
Arena-Taschenbuch Verlag
(2009) – 6,95 €

Inhalt: Nina lebt in einer nach außen hin perfekten Familie. Doch sie trägt schwer an einem Geheimnis, von dem niemand etwas ahnt – Nina wurde von ihrem Stiefvater sexuell missbraucht. Kurz vor ihrem 15. Geburtstag steht Nina vor der Entscheidung, ihr Geheimnis preiszugeben: Sie ist verliebt. (Quelle: www.arena-verlag.de)

Anwendung: Im Jugendroman „Herzsprung" wird ein geradezu klassischer Fall sexuellen Missbrauchs innerhalb der Familie beschrieben. Die Geschichte kann Gespräche, Diskussionen über sexuellen Missbrauch in Gang setzen und zur Enttabuisierung des Themas beitragen. Die Geschichte kann Betroffenen Mut machen, ihr Schweigen zu brechen und möglicherweise Hilfe in Anspruch zu nehmen. Auch wenn es sich um ein Buch handelt, in dem klassischerweise ein Mädchen Opfer sexuellen Missbrauchs ist, kann das Buch als Klassenlektüre dienen. Über Ninas neuen Freund wird deutlich, wie betroffene Freundinnen oder Freunde bzw. Partnerinnen oder Partner unterstützt werden können. Darüber hinaus kann der Roman dazu dienen, andere Formen sexuellen Missbrauchs anzusprechen.

Alter: 12–15 Jahre

Weber, Annette:
Im Chat war er noch so süß.
Verlag an der Ruhr – 5,00 €

Inhalt: Der K.L.A.R.-Roman „Im Chat war er noch so süß!“ greift anhand der fesselnden Geschichte der 14-jährigen Sarah eine der Gefahren auf, die auf Jugendliche im Internet lauert – Kindesmissbrauch bzw. Vergewaltigung als Folge unvorsichtigen Verhaltens im Web. Wie Sarah da hineingerät? All ihre Freundinnen sind verliebt und haben plötzlich keine Zeit mehr. Frustriert stürzt sie sich in die virtuelle Welt der Chatrooms. Hier lernt sie den charmanten „Sonnenkönig“ kennen. Doch aus dem harmlosen Flirt wird schnell gefährlicher Ernst: Plötzlich findet sich Sarah eingeschlossen in einem Zimmer mitten im Wald wieder und muss befürchten, Opfer sexuellen Missbrauchs zu werden.
(Quelle: www.verlagruhr.de)

Anwendung: Über den Roman können Themen wie Pubertät, Verliebtsein, Gefahren im Internet und sexueller Missbrauch angesprochen werden. Das Buch eignet sich vor allem für Schüler und Schülerinnen mit schwacher Lesekompetenz. Taschenbücher aus der K.L.A.R.-Reihe enthalten insgesamt eine sehr geringe Textmenge. Überschaubare Leseabschnitte, ein leicht verständliches Vokabular und eine alltagsnahe Sprache sorgen für einen schnellen Leseerfolg. Das Jugendbuch eignet sich somit hervorragend für die Leseförderung in der Sekundarstufe und kann von Lehrern als Schullektüre an Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen eingesetzt werden.

Alter: 12–16 Jahre, Klassenstufe 7–10
Ergänzend bietet die Arbeitsmappe der K.L.A.R.-Reihe (s. o. unter Praxisbücher für Pädagogen und Pädagoginnen) viele Arbeitsblätter, die die Themen des Buches aufgreifen und vertiefen.

Cazemier, Caja:
Online Date.
Oetinger Verlag (2012) – 6,99 €

Inhalt: So verknallt war Jade noch nie. „SuperSound", ein Freund aus dem Chat, macht ihr unglaublich schöne Komplimente und sie flirtet wie verrückt. Doch nachdem sie ihm zuliebe ihre Webcam angeschlossen hat, verändert sich das Verhältnis. Jade findet das alles zuerst sehr aufregend und spannend, aber dann verlangt „SuperSound" immer mehr von ihr. Als sie den Kontakt abbrechen möchte, erpresst er sie. Schließlich hält Jade es nicht mehr aus und erzählt ihren Freundinnen, was passiert ist. Sie gehen mit Jade zur Schulpsychologin und stehen ihr auch bei dem Gespräch mit ihren Eltern bei. So entschließt sich Jade dann letztendlich auch, Yoram bei der Polizei anzuzeigen. (Quelle: www.oetinger.de)

Anwendung: Das spannende Buch bietet viele Gesprächsanlässe zu den Themen Chatten, virtuelle Beziehung, Selbstbestimmung und sexueller Missbrauch. Trotz der weiblichen Hauptfigur und der mädchenspezifischen Sichtweise im Roman eignet sich das Buch gut auch als Klassenlektüre.
Die Geschichte bietet Gesprächsimpulse über gesellschaftlich geprägte Geschlechterbilder und das Rollenverhalten von Mädchen und Jungen in Liebesbeziehungen. Hintergrundinformationen und Unterrichtsmaterial: www.vgo-schule.de/fileadmin/verlagsgruppe-oetinger.de/images/Metanavigation/Schule/Taschenbuch/Online%20Date_Oetinger_Taschenbuch.pdf

Alter: 12–15 Jahre, Klasse 7–10

Mazer, Norma:
Eigentlich ist gar nichts passiert.
Übergriffe durch Mitschüler.
Carlsen Verlag (2003) – 6,99 €

Inhalt: Alle waren in der Aula bei der Weihnachtsfeier. Doch Rollo, Candy und Brig hatten sich aus dem Staub gemacht und das leere Schulgebäude durchstreift. Dabei hatten sie Valerie ganz allein am Fenster stehen sehen. Valerie, die niemanden an sich heranließ und sich immer überlegen gab. Dann hatte es eine kleine Rangelei gegeben und irgendwie waren ihnen auch die Hände unter Valeries Wäsche geraten ... Aber eigentlich war doch gar nichts passiert. Doch Valerie läuft völlig verstört und mit verrutschter Kleidung zur Schulsekretärin. Leider ist der Direktor vor allem um den Ruf der Schule besorgt. Immer mehr Mädchen sprechen jedoch Valerie an, denen Ähnliches passiert ist und die bisher aus Angst und Scham geschwiegen haben. Das soll nun anders werden. Und Rollo beginnt nachzudenken – über sich, über seine Freunde, über die Situation, in die man mit solchen „Späßen" andere Menschen bringt. (Quelle: www.carlsen.de)

Anwendung: Im Vordergrund des Buches steht das Thema sexuelle Übergriffe an Mädchen. Dennoch spricht der Roman Jungen und Mädchen in gleichem Maße an und bietet für beide Geschlechter Identifikationsfiguren und Gesprächsanlass über Geschlechterbilder. Darüber hinaus werden im Roman für die Lebenswelt von Jugendlichen weitere relevante Themen angesprochen: Gruppenzwang, Mitläufertum, Selbstbehauptung, Verdrängung von Schuld und Zivilcourage. Der Roman wird für den Deutschunterricht empfohlen, kann jedoch auch in anderen Unterrichtsfächern angewendet werden.

Alter: ab 13 Jahren, Klasse 8–10

Van der Doef, Sanderijn;
Latour, Marian:
Wie ist das mit der Liebe?
Fragen und Antworten zur Aufklärung für Kinder ab 9 Jahren.
Loewe (2012) –9,95 €

Inhalt: Schmetterlinge im Bauch und eine rosarote Brille auf der Nase. Verliebt sein ist ganz schön aufregend. Da ist es wichtig, genau Bescheid zu wissen: über Mädchen und Jungen, Männer und Frauen, über Küsse und eben auch über Sex. Dieses Buch gibt offene und einfühlsame Antworten auf die Fragen, die alle im spannenden Alter ab 9 Jahren beschäftigen. Es geht hierbei nicht ausschließlich um die biologischen und körperlichen Aspekte von Sexualität, sondern auch um die emotionalen. Es erklärt, dass es viele Arten von Liebe gibt und dass verliebt zu sein aber etwas ganz Besonderes ist.
(Quelle: www.loewe-verlag.de)

Anwendung: Die Zielgruppe des Buches sind Kinder am Beginn der Pubertät. Ohne Tabus werden dem Alter angemessen alle Fragen rund um die Themen Pubertät und Sexualität beantwortet. Das Buch kann gut von Kindern selbst gelesen werden. Einzelne Kapitel und Abbildungen eignen sich auch als Kopiervorlagen.

Alter: 9–11 Jahre

Meredith, Susan; Leschnikoff, Nancy; Hensel, Wolfgang:
Was Mädchen wissen wollen: Das Mädchenfragebuch.
Ravensburger (2008) – 6,95 €

Inhalt: Mädchen erhalten in diesem Buch viele praktische Tipps zu den Themen Menstruation, Körperpflege, Ernährung und Fitness. Außerdem finden sie offene, klare Antworten und Informationen zu den Themen Gefühle, Eltern, Freunde, Liebe, Sex und Jungen.
(Quelle: www.ravensburger.de)

Anwendung: Für Mädchen zum alleine Schmökern und Informieren. Auch als Anregung für Pädagoginnen und Pädagogen für relevante Themen sexueller Bildung innerhalb des Unterrichts oder in einer Mädchengruppe.

Alter: 10–12 Jahre

Frith, Alex; Larkum, Adam; Hensel, Wolfgang:
Was Jungs wissen wollen: Das Jungenfragebuch.
Ravensburger (2008) – 6,95 €

Inhalt: Die einen kommen vom Mars, die anderen von der Venus – und beide Geschlechter haben viele Fragen. Locker und einfühlsam beantworten die Bücher alles, was Mädchen bzw. Jungen über das eigene und das andere Geschlecht wissen wollen. In einer Sprache, die ihnen vertraut ist, erfahren Jungen alles über die Themen Körper und Hygiene, Gefühle, Stimmbruch, Ernährung, Eltern, Freunde, Liebe, Sex und Mädchen. (Quelle: www.ravensburger.de)

Anwendung: Für Jungen zum alleine Schmökern und Informieren. Auch als Anregung für Pädagoginnen und Pädagogen für relevante Themen sexueller Bildung innerhalb des Unterrichts oder in einer Jungengruppe.

Alter: 10–12 Jahre

Bailey, Jacqui:
Sex, Zahnspangen & der andere Stress
– Pubertät überstehen – so geht's.
Verlag an der Ruhr (2008) – 19,95 €

Inhalt: Sexualität ist kaum mehr mit Tabus belegt, doch die Übersexualisierung in unserer Gesellschaft hat zu einer neuen Verklemmtheit geführt. – So offen und direkt, wie Sex in den Medien dargestellt wird, so gehemmt und unsicher sind Jugendliche, wenn sie darüber reden sollen. Sexualerziehung wird da zur besonderen Herausforderung. In diesem Sachbuch für die Unterrichtsvorbereitung kommen alle Themen rund um Pubertät und Sexualität mit entsprechender Lockerheit daher, ohne jedoch auf die nötige Sachlichkeit zu verzichten. Die Cartoonfiguren, die alle Sachinfos begleiten, bringen unangenehme Themen wie „das erste Mal", Verhütung, Aids oder den Frauenarztbesuch genauso direkt zur Sprache wie die drängenden Fragen der Jugendlichen zur Selbstbefriedigung oder Penisgröße. So werden die Figuren zu Fürsprechern der Jugendlichen, die ihre eigenen Ängste oder heimlichen Befürchtungen in den Cartoons wiederfinden. Dabei kommen jedoch weder das Fachwissen über das männliche und weibliche Geschlecht (biologische Grundlagen) noch soziale Aspekte der Adoleszenz (Familie, Partnerschaft, Liebe …) zu kurz.
(Quelle: www.verlagruhr.de)

Anwendung: Das Jugendsachbuch eignet sich sehr gut, um das Thema Erwachsenwerden und alle Themen rund um die Pubertät, Liebe, Sexualität im Unterricht und mit außerschulischen Jugendgruppen zu behandeln. Aufgrund der kurzen Texte und der dazugehörigen Cartoons eignet es sich für die Anwendung an allen Schulformen. Jugendliche können selbst im Buch schmökern oder für den Unterricht einzelne Aspekte recherchieren. Cartoons, Bilder und einzelne Abschnitte können auch als Kopiervorlagen verwendet oder zu Plakaten vergrößert werden.

Alter: 10–17 Jahre

4. Filme

Wildwasser e. V., Berlin:
Glaub mir – Unglaublich!
Bezug: als Doppel-DVD bei Verlag Mebes & Noack (2015)
alternativ als zwei Einzel-DVDs bei www.aoef.at

Inhalt: Die DVD ist in zwei Teile gegliedert. Der Teil „Glaub mir" ist für Kindergruppen von 9–14 Jahren konzipiert. Der zweite Teil „Unglaublich" ist für Fachkräfte und Vertrauenspersonen, die Kinder und mit sexuellen Gewalterfahrungen unterstützen möchten, interessant. Auch in der Elternarbeit kann er gut eingesetzt werden. Der Animationsfilm „Glaub mir!" für Kinder zeigt fünf unterschiedliche Geschichten von Mädchen und Jungen, die von sexuellen Übergriffen betroffen sind. Die Übergriffe werden von Freunden der Familie, Familienmitgliedern, dem Sportlehrer oder Babysitter verübt. Der Film kann eine Hilfe sein, um mit Kindern über das Thema sexueller Missbrauch ins Gespräch zu kommen. Der Film sendet die positiven Botschaften: Sexualisiertes Verhalten zwischen Erwachsenen und Kindern ist falsch und strafbar, die Kinder trifft in diesem Fall keine Schuld, es ist wichtig, sich in einer solchen Situation jemandem anzuvertrauen, bei wem Kinder Hilfe und Unterstützung erhalten können.

Anwendung: Es ist ratsam, den Film erst einzusetzen, nachdem schon mehrere Einheiten präventiv zum Thema sexueller Missbrauch bearbeitet wurden, um die Kinder langsam zum eigentlichen Thema hinzuführen. Es empfiehlt sich, den Film vorher alleine anzusehen und sich die methodischen Anregungen in unserer Begleitbroschüre zur „Starken Kiste" (Abschnitt 4, Sexuelle Gewalt direkt ansprechen) durchzulesen. Im Fokus sollten die positiven Bewältigungsstrategien der Kinder und die unterschiedlichen Möglichkeiten stehen, sich Hilfe zu holen.

Alter: 9–14 Jahre

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln:
„Trau dich! Ein starkes Stück über Gefühle, Grenzen und Vertrauen“
Bezug: als DVD bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 2015; Abgabe nur bei inhaltlichem Projektbezug nach Begründung des Verwendungszwecks.

Inhalt: Der Film ist ein Live-Mitschnitt einer Theateraufführung für 8- bis 12-jährige Kinder. Das Theaterstück ist ein zentraler Baustein der bundesweiten Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) umgesetzt wird.
Bei dem Theaterstück handelt es sich um eine interaktive, mediale Theatercollage. Es werden verschiedene Geschichten von Kindern erzählt, die Grenzüberschreitungen oder sexuellen Missbrauch erlebt haben. Das Theaterstück soll Kinder in ihrer Selbstbestimmung ermutigen. Die DVD kann dabei unterstützen, mit Kindern über das Thema sexueller Missbrauch ins Gespräch zu kommen.

Anwendung: Die DVD richtet sich primär an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an Schulen, die an der bundesweiten Initiative im Rahmen der Länderkooperation mit Baden-Württemberg teilgenommen haben. Sie kann entweder zur Nachbereitung im Anschluss an den Theaterbesuch oder zur Behandlung des Themas mit weiteren Schulklassen an der entsprechenden Schule genutzt werden.
Es wird vorausgesetzt, den Film erst nach einer entsprechenden Vorbereitung im Unterricht einzusetzen. Es empfiehlt sich, die DVD vorher anzusehen und die methodischen Anregungen im „Methodenheft für Fachkräfte“ (in der Broschürenmappe für Fachkräfte) zu lesen. Des Weiteren wird empfohlen, sich detailliert über die Inhalte und Ziele der bundesweiten Initiative „Trau dich!“ zu informieren (z. B. auf dem Onlineportal für Kinder www.trau-dich.de und der Subdomain www.trau-dich.de/multiplikatoren).
Die Kooperation mit einer regionalen Fachberatungsstelle – idealerweise einem Kooperationspartner von „Trau dich!“ in Baden-Württemberg – wird dringend empfohlen. Der Einsatz der DVD im Unterricht sollte gekoppelt werden mit der Information der Eltern, z. B. durch einen Elternabend. Auch dabei bieten Beratungsstellen, die sich auf sexualisierte Gewalt spezialisiert haben, Schulen ihre Unterstützung an.
Das Methodenheft für Fachkräfte sowie auch alle anderen angebotenen „Trau dich!“-Materialien sind einsehbar, downloadbar und kostenlos bestellbar unter www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung.

Alter: 8–12 Jahre

Trust – Blindes Vertrauen
(2011) 109 Min. –15,99 €

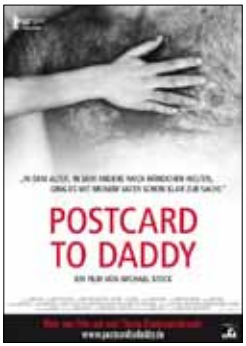
Inhalt: Annie ist gerade 14 geworden und gut aufgehoben in ihrer Familie. Heimlich trifft sie sich mit ihrem Freund aus dem Internet. Charlie belügt Annie, was sein Alter betrifft. Nachdem er es schafft, Annie in ein Hotelzimmer zu bringen, vergewaltigt er sie dort. Nachdem die Straftat ans Licht kommt, entpuppt sich Charlie als Pädokrimineller. Das FBI jagt den Verbrecher, während Annie weiterhin zu ihrem vermeintlichen Liebhaber hält und sich ihr Vater in Rachefantasien flüchtet. Sehr eindringlich und realitätsnah zeigt der Film, welche möglichen Gefahren sich hinter Bekanntschaften im Internet verbergen können, und thematisiert realistisch den Umgang und die Folgen eines sexuellen Missbrauchs für das Opfer und die gesamte Familie. Positiv hervorzuheben ist, dass der Film, ohne die Tat im Detail zu zeigen, die Schwere und das Ausmaß einer Vergewaltigung deutlich machen kann.

Anwendung: Der Film kann bei Jugendlichen, die Missbrauch oder Vergewaltigung erlebt haben, retraumatisierend wirken. *Deshalb wird vor Einsatz des Films dringend empfohlen, ihn sich selbst in voller Länge anzusehen und dann zu entscheiden, ob er für die jeweilige Gruppe gut passt. Jugendliche sollten die freie Wahl haben, ob sie ihn sich ansehen wollen oder nicht.*

Nicht irritieren lassen darf man sich vom Cover des Films, das einen reißerischen Thriller suggeriert. Handelt es sich hingegen doch um ein vielschichtiges Familiendrama, das realitätsnah sexuellen Missbrauch thematisiert und das Thema eng mit der Familiendynamik des Opfers verbindet. Der Film bietet für fast alle Aspekte rund um das Thema sexueller Missbrauch Gesprächsanlass und kann in einer abschließenden Diskussion wie auch in mehreren Schulstunden aufgearbeitet werden.
Aufgrund der Schwere des Themas und der Emotionalität, die der Film bei Jugendlichen hinterlassen kann, empfehlen wir, die Diskussion nach dem Film eng zu begleiten und das Gesehene in keinem Fall unreflektiert stehen zu lassen. Der Film zeigt eindringlich typische Dynamiken von sexuellem Missbrauch; gerade aus diesem Grund empfehlen wir Fachkräften vor dem Einsetzen des Films, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Alter: 9–14 Jahre

Postcard to Daddy
(2010) 85 Min., Dokumentarfilm

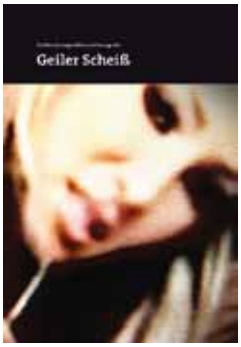


Inhalt: Michael Stock wurde als Kind sexuell missbraucht, jahrelang – von seinem eigenen Vater. 25 Jahre später ist er noch immer auf der Suche nach innerem Frieden. Mit der Kamera besucht er seine Mutter und seine Geschwister. In Gesprächen, eigenen Erzählungen, Familienfilmen und Ausschnitten aus Michaels Projekten entsteht ein Bild seines Lebens. Mit ungeheurer Intensität wird spürbar, wie sehr das Trauma seiner Kindheit alles überschattet. Trotz des unfassbaren Dramas aber ist „Postcard to Daddy" nicht von Hass geprägt, sondern von überraschender Hoffnung und Liebe zum Leben. Michael Stock will nicht anklagen, sondern verstehen. Als er und sein Vater fast gleichzeitig einen Schlaganfall haben, will Michael nicht die womöglich letzte Chance verpassen. Mit der Videobotschaft – der „Postkarte an Daddy" – im Gepäck besucht er das erste Mal nach Jahren seinen Vater und konfrontiert ihn vor laufender Kamera …
Quelle: www.postcard-to-daddy.de/index.php/de/der-film.html

Anwendung: Der Film rückt ohne Zweifel das Thema sexuellen Missbrauch innerhalb der Familie und vor allem Missbrauch an Jungen in den Mittelpunkt und bietet hierzu vielseitige Gesprächsimpulse. Aufgrund dessen, dass es sich um eine Dokumentation und nicht um einen Spielfilm handelt, kann der Film eine große Betroffenheit und Emotionalität auslösen. Daher empfehlen wir, den Film eng zu begleiten und in keinem Fall ohne Rückfragen und abschließende Diskussion stehen zu lassen. Der Film bietet ausreichend Gesprächsanlass für eine intensive Diskussion zum Thema sexueller Missbrauch wie auch für mehrere aufeinanderfolgende Schulstunden. Wir empfehlen Fachkräften vor dem Einsatz des Filmes sich mit dem Thema sexueller Missbrauch/sexueller Missbrauch an Jungen auseinanderzusetzen. Wichtige Hintergrundinformationen finden sich auch auf der Internetseite zum Film: www.postcard-to-daddy.de/ oder hier in der Begleitbroschüre unter dem Abschnitt „Sexuelle Gewalt direkt ansprechen".

Alter: ab 16 Jahren

Medienprojekt Wuppertal: **Geiler Scheiß.** Ein Film über Jugendliche und Pornografie (2008) – 30,00 €



Inhalt: In dem Dokumentarfilm reflektieren Jugendliche offen ihren Umgang mit Pornografie im Internet, auf DVDs, in Zeitschriften etc. Junge Pornografiekonsumenten, Experten und Kritikerinnen kommen zu Wort. Im Mittelpunkt steht das Verhältnis zwischen Pornografie, Sexualität und Moralvorstellungen. Jugendliche mit sehr verschiedenen Meinungen zu Pornografie wurden in längeren Einzelinterviews befragt. Drei Jungen und drei Mädchen wurden geschlechtsgetrennt beim gemeinsamen Pornokonsum (DVDs, Magazine, Internet) dokumentiert und dieser anschließend reflektiert. Im Zentrum stehen die Fragen, was Pornografie für Jugendliche bedeutet, d. h., warum sie wie viel und was gucken bzw. nicht gucken und wie Pornografie auf sie wirkt. Welche Gefahren sehen sie für sich und andere und welche Bedeutung haben Altersbeschränkungen und Verbote für sie, in welchem Zusammenhang steht Pornografie zu ihrer eigenen Sexualität und wie sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede? Pornografie wird (auch) moralisch, politisch und in Bezug auf das transportierte Menschen- und Frauenbild erörtert (www.medienprojekt-wuppertal.de/v_108).

Anwendung: Der Film kann mit Schulklassen und außerschulischen Jugendgruppen angeschaut und diskutiert werden. Der Film ist in sechs einzelne Episoden unterteilt, die unterschiedliche Zugänge und Gesprächsanlässe zum Thema Pornografie bieten. Die kurzen Filmepisoden stehen in keinem Gesamtzusammenhang und können auch getrennt voneinander in den Unterricht bzw. in Projekte mit Jugendlichen eingebunden werden. Der Film eignet sich gut, um in geschlechtshomogenen Gruppen das Thema Pornografie in vertrauensvollerer, enttabuisierter Atmosphäre anzusprechen. Weiterführende Informationen zum pädagogischen Konzept des Medienprojekts Wuppertal und zahlreiche weiterführende Filmtipps für die Schule, Jugend- und Bildungsarbeit unter www.medienprojekt-wuppertal.de.

Alter: 14–18 Jahre

5. Spiele

Thiesen, Peter:
Psycho Kick.
Das reflexive Kommunikationsspiel
für Jugendliche und Erwachsene.
Lambertus Verlag (2011) – 13,90 €

Inhalt: Das reflexive Interaktionsspiel für Jugendliche und Erwachsene beinhaltet 120 Karten mit wichtigen und tiefsinnigen, aber auch humorvollen Fragen zur Reflexion des eigenen Selbstbildes, persönlichen Wertvorstellungen, Zukunftsplanung, Freundschaft und Liebe.

Anwendung: Das Spiel eignet sich als spannender Gesprächsimpuls unter Freundinnen und Freunden genauso wie für die pädagogische Arbeit in Kleingruppen. Es ist vielseitig einsetzbar und fördert bei Jugendlichen Kommunikation, Konflikt- und Reflexionsfähigkeit wie auch die Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen. Soll das Spiel ein bestimmtes Thema, wie beispielsweise „Was ist Liebe?“ fokussieren, kann auch mit weniger Karten gespielt werden. Hilfreiche Hinweise finden sich in der Spielanleitung oder in unseren methodischen Anregungen für Fachkräfte.

Alter: 12–16 Jahre

Mebes, Marion: **Der Gefühleflip. Flip mal – Mix mal – Fühl mal.**
Mebes & Noack Verlag (2014)
– 16,50 €

Gefühle sind so bunt wie die Welt der Farben. Sie begleiten uns von Anfang an und sind die Wegweiser auf unserer Lebenslandkarte.
Bib, ein äußerst gefühlskluger Biber, übernimmt die Reisebegleitung und eröffnet vollkommen neue Perspektiven. Was am meisten Spaß macht: Einfach durch Bild- und Textkarten flippen und bei einer beliebigen Zufallskombination anhalten.
Der Flip im Mix-Max-Format zeigt auf Vorder- und Rückseite immer das jeweils gleiche Bild / den gleichen Text. Mag sein, Bib zeigt eine verliebte Seite, steht aber neben „Ich bin gestresst". Oder der Bib ist grimmig, während daneben zu lesen ist: „Ich bin stark". Passt nicht? Oder passt vielleicht doch? Sofort entsteht der Impuls, darüber zu sprechen und sich auszutauschen.
Mehr als 1.000 Variationen sind möglich und führen zu ungeahnten Assoziationen. Je nach Zielgruppe können Kartengruppen separiert und die Variationsbreite angepasst werden. (Quelle: www.verlagmebesundnoack.de)

Anwendung: Der Gefühleflip eignet sich sowohl zum Selberflippen als auch zur gezielten pädagogischen Arbeit mit Kindern. Auf den letzten Seiten finden sich Hinweise zum Einsatz in der pädagogischen und auch in der therapeutischen Arbeit.

6. Faltblätter und Broschüren

FÜR FACHKRÄFTE

■ **AJS (Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg):**
Kompaktwissen – Jungen und Sexualität*; Bezug: www.ajs-bw.de/shop*

■ **AJS**: Kompaktwissen – Mädchen und Sexualität*; Bezug: www.ajs-bw.de/shop*

■ **AJS**: Kompaktwissen – Selbstverständlich andersrum
Bezug: www.ajs-bw.de/shop

■ **AJS**: Kompaktwissen – Gegen sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen
Bezug: www.ajs-bw.de/shop

■ **BMJ (Bundesministerium der Justiz):** Verdacht auf sexuellen Kindesmissbrauch in einer Einrichtung – Was ist zu tun? Fragen und Antworten zu den Leitlinien der Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden (2012)
Bezug: www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMJ/Verdacht_auf_sexuellen_Kindesmissbrauch_in_einer_Einrichtung_3666776.html

■ **BZgA (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung):**
Aufgeklärt, selbstbestimmt und fair. Themenheft 1: Sexualität und Sexualerziehung – Grundlagen; *Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/?sid=254*

■ **BZgA**: Trau Dich. Methodenheft für Fachkräfte
Bezug: www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung

■ **IzKK (Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung) (Hrsg.):** IzKK-Nachrichten. Sexuelle Gewalterfahrungen im Jugendalter. IzKK (2008); *Bezug: www.dji.de/index.php?id=39415&type=270*

■ **Jungenarbeit Hamburg e. V.:**
Schau hin – Broschüre zur Sensibilisierung für männliche Opfer von Gewalt. – 1,25 €; *Bezug: www.jungenarbeit.info/index.php?id=36*

■ **Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen:**
Grenzgebiete – Informationen für Eltern und pädagogische Fachkräfte
Bezug: www.ljs-materialien.de

■ **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg:**
Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Eine Handreichung zur Prävention und Intervention an Kindertageseinrichtungen und Schulen (2010)
Bezug: www.kontaktbuero-praevention-bw.de/,Lde/827836

■ **Petze:** Sexuelle Übergriffe in der Schule (2010) – Ein Leitfaden für Schulleitungen, Schulaufsicht und Kollegien zur Wahrung des sexuellen Selbstbestimmungsrechts von Schülerinnen und Schülern; *Bezug: www.petze-shop.de*

■ **Zartbitter e. V.:** Ein Kind wurde sexuell missbraucht, was kann ich tun?
Bezug: www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/shop/product_info.php?info=p53_Ein-Kind-wurde-sexuell-missbraucht--was-kann-ich-tun-.html

FÜR ELTERN

■ **BZgA:** Trau dich! Ein Ratgeber für Eltern. (2013)
Bezug: www.multiplikatoren.trau-dich.de/material/bestellung

■ **BZgA:** Über Sexualität reden ... Zeit der Pubertät.
Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/?sid=-1&idx=1334

■ **IzKK:** Mutig fragen, besonnen handeln. (2013); *Bezug: www.bmfsfj.de*

■ **Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen:** Grenzgebiete – Informationen für Eltern und pädagogische Fachkräfte; *Bezug: www.ljs-materialien.de*

■ **Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes:**
Missbrauch verhindern!
Bezug: www.polizei-beratung.de/medienangebot/medienangebot-details/detail/194.html

FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN

■ **BZgA:** Sex'n'tipps. Die erste Liebe. (2012); *Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/sex-n-tipps-die-erste-liebe/*

■ **BZgA:** Sex'n'tipps. Pannenhilfe. (2012) – (PDF); *Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/sex-n-tipps-pannenhilfe/*

■ **BZgA:** Sex'n'tipps. Was mir wichtig ist. (2011); *Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/sex-n-tipps-was-mir-wichtig-ist/*

■ **BZgA:** Sex'n'tipps: Wohin, wenn's brennt?; *Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/sex-n-tipps-wohin-wenns-brennt/*

■ **Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.:**
Meine Rechte. Übereinkommen über die Rechte des Kindes. 13–18 Jahre. (PDF)
Bezug: Bestellung@dksb.de

■ **Petze:** Echt krass! Infos für Jugendliche – Wo hört der Spaß auf?
Bezug: www.petze-shop.de, Artikelnr. 33

■ **Pro Familia:** Deine Sexualität – Deine Rechte. Informationen für Jugendliche. (2010) – (PDF); *Bezug: www.profamilia.de/interaktiv/publikationen/publikationen/jugendliche.html*

■ **Tima e. V./ PfunzKerle e. V. :** Flyer: „Herzklopfen. Beziehungen ohne Gewalt". Erhältlich auch in leichter Sprache! *Bestellung unter: sartingen@tima-ev.de*

FÜR MÄDCHEN

■ **BZgA:** Aufregende Jahre – Jules Tagebuch. (2007)
Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/aufregende-jahre-jules-tagebuch/

■ **BZgA:** Sex'n'tipps: Mädchenfragen;
Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/sex-n-tipps-maedchenfragen/

■ **Petze:** Aus mit der Anmache! (2011) – Mit Zeichnungen angereicherte Informationsbroschüre im Hosentaschenformat zum Themenbereich sexualisierte Gewalt und Missbrauch.
Bezug: www.petze-shop.de

FÜR JUNGEN

■ **BZgA:** In unserer Straße ... Jungsgeschichten über Liebe, Freundschaft, Sex und AIDS
Bezug: www.bwww.bzga.de/infomaterialien/aidsaufklaerung/in-unserer-strasse-jungsgeschichten/

■ **BZgA:** Sex'n'tipps: Jungenfragen;
Bezug: www.bzga.de/infomaterialien/sexualaufklaerung/sex-n-tipps-jungenfragen/

■ **Petze:** Mit mir doch nicht! (2012); *Bezug: www.petze-shop.de*

IMPRESSUM

REDAKTION:
Thomas Knichal, Julia Kraft, Armin Krohe-Amann, Petra Sartingen, Tübingen 2013

Die TIMA e. V. ist Trägerin der Fachstelle zur mädchenstärkenden Gewaltprävention. Ziel der Arbeit ist es, der Abwertung und Gewalt gegen Mädchen entgegenzutreten, ihre Lebenssituation sichtbar zu machen und sie zu stärken und zu ermutigen.

TIMA e. V., Tübinger Initiative für Mädchenarbeit
Weberstr. 8, 72070 Tübingen
Infos: www.tima-ev.de

Der Verein PfunzKerle fördert und initiiert Jungen- und Männerarbeit im Bereich von Erziehung, Bildung und Gesundheitspflege. PfunzKerle unterstützt Jungen und Männer in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und auf ihrem Weg zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung.

PfunzKerle e. V., Fachstelle Jungen- und Männerarbeit
Mömpelgarder Weg 8, 72070 Tübingen
Infos: www.pfunzkerle.org

GESTALTUNG:
P.ART Design, www.part-stuttgart.de

DRUCK:
Haßfurter Medienpartner GmbH & Co. KG

AUFLAGE:
120 Stück

JUNI 2016

Gefördert durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

**Bildung,
die allen
gerecht wird**

Das Bildungsland

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT